

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken im Saarland mit Artenindex und biographischen Notizen Malakozologische Landesbibliographien VIII. 1) 3)

JÜRGEN H. JUNGBLUTH 2), WERNER D. SPANG, WOLFGANG WAGNER, PETRA
HEY-REIDT, & DIETER VOGT

Kurzfassung

Mit der Bibliographie der malakozologischen [weichtierkundlichen] Arbeiten für das Bundesland Saarland wird - nach den bereits publizierten Bibliographien für Hessen [incl. Nachtrag I], Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein [incl. Hamburg], Berlin, Niedersachsen [incl. Bremen], Bayern [im Druck] und Rheinland-Pfalz die letzte der Landesbibliographien dieser Reihe veröffentlicht. Die Bibliographie für das Saarland schließt die Sequenz der Bibliographien für die [alte Bundesrepublik Deutschland] die westdeutschen Bundesländer vorerst ab.

1) I: Hessen (JUNGBLUTH 1976), dazu Nachtrag I (JUNGBLUTH & BÜRK 1985); II: Baden-Württemberg (JUNGBLUTH & BÜRK 1984); III. Bayern (JUNGBLUTH et al., im Druck); IV: Nordrhein-Westfalen (JUNGBLUTH, ANT & STANGIER 1990); V: Niedersachsen [und Bremen] (JUNGBLUTH, VOGT & HEY 1991); VI: Schleswig-Holstein [und Hamburg] (JUNGBLUTH & WIESE 1989); VII. Rheinland-Pfalz (Jungbluth, Vogt & Hey 1993), IX: Berlin (JUNGBLUTH, WILLECKE & HALDEMANN 1991).

2) Mit Förderung durch das Bundesministerium für Naturschutz, Umwelt und Reaktorsicherheit, Bonn.

3) Die Drucklegung wurde durch die Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH, Sankt Augustin/ Abteilung: Projektträger Fachinformation Darmstadt gefördert.

Die 75 erfaßten Publikationen und Schriften mit lokalisierbaren Art-Fundorten aus dem Saarland stammen aus dem Zeitraum 1854-1994.

Zur Erschließung dieser Literatur wurden den einzelnen Titeln Schlagworte [keywords] zugeordnet (Mehrfachzuordnungen sind hier üblich). Die Autoren und Co-Autoren sind über den Autorenindex zu finden und die in den einzelnen Arbeiten für das Saarland erwähnten Arten sind in einem Artenindex ausgewiesen, wo sie auch kurz kommentiert werden.

Neben einer kurzen Darstellung der malakozoologischen Erforschungsgeschichte runden biographische Notizen über die für das Rheinland und das Saarland bedeutsamen Malakozoologen CAESAR RUDOLF BOETTGER (1888-1976), OTTO GASCHOTT (1899-1931) und OTTO LE ROI (1878-1916) diese Bibliographie ab.

Abstract

In total 75 publications on land- and freshwater-molluscs are listed up for the Saarland (Western Germany). To the bibliographical part three indices are added: (1) a detailed index of keywords, (2) an alphabetical index of authors and coauthors and (3) a systematical index of all recent species occurring to and mentioned in the literature of the Saarland (with numbers referring to those in the bibliographical part).

A short history of the malacological survey in the region is given. For the most important malacologists in the Rhineland and the Saarland: CAESAR RUDOLF BOETTGER (1888-1976), OTTO GASCHOTT (1899-1931), and OTTO LE ROI (1878-1916) biographical notes are included.

1. Vorbemerkung

Im Rahmen der seit 1972 systematisch durchgeführten Erfassung der Land- und Süßwasser-molluskenfauna in der [alten] Bundesrepublik Deutschland werden auch malakozoologische Bibliographien für die bearbeiteten Bundesländer erstellt. Die hier vorgelegte Landesbibliographie wurde im Zeitraum 1989-1995 angefertigt, sie ist die letzte Veröffentlichung in dieser Reihe auf der Länderschiene [dies gilt für die westdeutschen Bundesländer = "alte Bundesrepubk Deutschland"].

Die Erfassung der Mollusken des Saarlandes erfolgte parallel zur Bearbeitung von Rheinland-Pfalz und im Rahmen der Zusammenfassung und Aktualisierung der Daten der Länderschiene auf Bundesebene mit Unterstützung des Bundesministeriums für Naturschutz, Umwelt und Reaktorsicherheit, Bonn, im Zeitraum 1989-1995. Methodisch und tiergeographisch ist die Molluskenfauna des Saarlandes als "Teilmenge" der Molluskenfauna von Rheinland-Pfalz zu betrachten. Im Rahmen der Bearbeitung wurde auch die "Vorläufige Rote Liste" der bedrohten Weichtiere des Saarlandes erstellt (JUNGBLUTH, SPANG & WAGNER 1995).

Die Entwicklung der malakozoologischen Landeserforschung in Deutschland wurde beispielhaft am Bundesland Hessen dargestellt (JUNGBLUTH 1976). Für das Saarland gilt Vergleichbares wie auch in den anderen Bundesländern. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die südlichen Rheinlande - also der südliche Teil der Preußischen Rheinprovinz und die angrenzenden Gebiete - auch malakozoologisch Rand- und Grenzgebiete waren und geblieben sind. Für das Saarland trifft dies in besonderem Maße zu, da hier auch kein Landesmuseum tätig wurde.

Wie bislang bei der Erforschung anderer Tiergruppen auch, so finden sich zunächst conchologische, später malakozoologische Veröffentlichungen in der Literatur verstreut. Später sind sie in den Reihen lokaler und regionaler naturwissenschaftlicher Gesellschaften oder Vereine enthalten, die zumeist im vergangenen Jahrhundert Gründung und Blüte erlebten, teilweise sogar bereits im 18. Jh. Die für die damalige Zeit außerordentlich schwierig zugängliche Literatur bewog KARL THEODOR MENKE 1844 in Hannover eine eigene, malakozoologische Zeitschrift zu begründen, die dann später in Cassel erschien und von verschiedenen Herausgebern bis 1891 fortgeführt wurde. Im ersten Band seiner *Zeitschrift für Malakozoologie* hat KARL THEODOR MENKE "Standpunkt und Bedürfniss der malakozoologischen Literatur; als pragmatische Einleitung" dargelegt" (MENKE 1844).

Rund ein Vierteljahrhundert später wurde im Jahre 1868 die "Deutsche Malakozoologische Gesellschaft" in Frankfurt a.M. gegründet (nach dem II. Weltkrieg wurde diese 1962 wieder aktiviert, vgl. ZILCH 1967 und später, JUNGBLUTH 1993 u.a.).

Fortschritte in der malakozoologischen Lokal- und Regionalfaunistik sind eng mit der Entwicklung der Bestimmungsliteratur verbunden und mit deren Verfügbarkeit verknüpft. Neubearbeitungen können hier [jeweils erneut] Anstöße geben.

Als erste Bestimmungswerke sind die Exkursions-Mollusken-Faunen von STEPHAN CLESSIN zu nennen, von denen sich der Bogen über die Bearbeitungen von DAVID GEYER zu PAUL EHRMANN mit den Nachträgen von ADOLF ZILCH und SIEGFRIED G.A. JAECKEL bis zur heutigen Zeit spannt: P.GLÖER, C.MEIER-BROOK & O.OSTERMANN für die Süßwassermollusken, M.P.KERNEY, R.A.D.CAMAERON & J.H.JUNGBLUTH für die Landschnecken und J.H.JUNGBLUTH, R.KILIAS, B.KLAUSNITZER & D.V.KNORRE für die einheimische Molluskenfauna insgesamt (eine Übersicht findet sich bei JUNGBLUTH 1986).

Weiter bilden Bibliographien regionaler und überregionaler Art die wesentliche Grundlage für die weitere malakozoologische Landeserforschung. Hervorzuheben sind hier zwei Veröffentlichungen aus dem vergangenen Jahrhundert, die als beispielhaft anzusehen sind, weil sie durch ergänzende Angaben und Erläuterungen bereits mehr als nur reine Bibliographien sind: MENKE (1844): "Geographische Übersicht der um die Molluskenfauna Deutschlands verdienten Schriften, Kenner und Sammler" und später - quasi als eine Fortschreibung - V.MARTENS (1869 - 1871): "Zur Literatur der Mollusken Deutschlands. I-IV."

Daneben finden sich solche Zusammenstellungen mit regionaler Zielsetzung in naturkundlichen Landesbeschreibungen und -bibliographien.

Eine Zusammenstellung der Veröffentlichungen in den deutschsprachigen malakozologischen Zeitschriften - soweit diese in Frankfurt a.M. von der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft herausgegeben wurden - hat BUSCH-MEYER (1938) für den Zeitraum von 1869 - 1938 vorgelegt. Ein Gesamtindex der zwölf deutschsprachigen Zeitschriften wurde von BÜRK & JUNGBLUTH (1985) für den Zeitraum 1844 - 1984 erstellt.

2. Anmerkungen zur malakozologischen Bibliographie des Saarlandes

Die Bibliographie für das Saarland setzt die Reihe der neuzeitlichen Landesbibliographien im Rahmen der Molluskenkartierung (seit 1972) fort (JUNGBLUTH, BÜRK & BERGER 1982). Das hier vorgelegte Ergebnis geht jedoch über eine Bibliographie im herkömmlichen Sinne deutlich hinaus. Durch die Beifügung eines umfangreichen Schlagwortkataloges [Thesaurus], Autoren- und Artenindex sowie Beiträgen zur malakozologischen Landesforschung und zur Biographie bedeutender Malakozoologen der Region ist hier von einer Faktendokumentation zu sprechen.

Nachdem die Molluskenkartierung in Hessen (1972) begonnen worden war, konnte sie mit der Ausdehnung auf Baden-Württemberg (1977) den Schritt zur [damals] bundesweiten Bearbeitung der Mollusken vollziehen. Seit dem Jahresende 1991 erfolgt die Zusammenfassung der auf der Länderschiene erarbeiteten Ergebnisse auf Bundesebene [für die westlichen Bundesländer] und deren Aktualisierung auf einen einheitlichen Bearbeitungsstand; ein erster Abschluß ist für 1995 vorgesehen.

Die vorliegende Bibliographie wird, dem bisherigen Prinzip folgend, in der für das Bundesland traditionsreichsten und bedeutendsten Zeitschriftenreihe veröffentlicht.

Die erfaßte Literatur wurde entsprechend der bisherigen Literaturlauswertung im Rahmen der Molluskenkartierung (an das internationale, biologische Literatur-Informationssystem von BIOSIS angelehnt) ausgewertet, so daß die einzelnen Landesbibliographien als Bausteine für ein umfassendes malakozologisches IuD-System dienen. Diese Faktendokumentation [FD-MALAKOZOLOGIE] umfaßt auch die Ergebnisse der Molluskenkartierung (Auswertung privater und musealer Collectionen sowie aktueller Freilandaufsammlungen und der Ergebnisse der von der Projektgruppe Molluskenkartierung durchgeführten ÖKOLOGISCHEN STANDORTÜBERPRÜFUNGEN, insbesondere für Najaden mit hoher Flächendeckung seit 1985) und die Auswertung der "Grauen Literatur" (JUNGBLUTH 1980, 1982).

Um einen hohen Vollständigkeitsgrad in der Literaturerfassung zu gewährleisten wurden die lokalen und regionalen Zeitschriftenreihen jeweils insgesamt durchgesehen, da diese bislang über Literatur-Auskunftsdienste [Literaturrecherchen] nicht vollständig zugreifbar sind.

Als Ergänzung werden zu den Landesbibliographien Nachträge publiziert, die die im Zuge der weiteren Länderbearbeitungen, der Zusammenfassung auf Bundesebene und bei der Datenerfassung in den Collectionen ermittelten Literaturstellen umfassen. Hierdurch wird eine Fortschreibung der Landesbibliographien gewährleistet und ein aktueller Kenntnisstand zugänglich gemacht.

Zur Zeit erfolgt die Drucklegung der Landesbibliographie für Bayern, soweit sich die Molluskenkartierung auf die von der PROJEKTGRUPPE MOLLUSKENKARTIERUNG, Schlierbach [bis 1994 Neckarsteinach], bearbeiteten Länder der alten Bundesrepublik bezieht. Eine separate Veröffentlichung der Ergebnisse für den Stadtstaat Bremen wird noch geprüft.

Nach der Einigung der beiden deutschen Teilstaaten erfolgt die Bearbeitung der Molluskenfauna in den ostwärtigen Bundesländern (fälschlich auch als die sog. "neuen" Bundesländer bezeichnet) durch den Regionalarbeitskreis Ost in der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft (D.M.G.) unter der Leitung unseres Kollegen, Herrn DR. DIETRICH VON KNORRE (Jena). Hierfür stellen wir unsere in den letzten 20 Jahren entwickelten Arbeitsmaterialien und EDV-Programme zur Verfügung, genauso wie unseren Literaturrecherche-Apparat.

3. Die Erforschung der Mollusken im Saarland

Das Bundesland Saarland ist im Nachkriegs-Deutschland erst spät in die Bundesrepublik Deutschland eingegliedert worden. Durch seine Randlage im westlichen Grenzgebiet hat das Saarland nicht nur nach dem II. Weltkrieg eine gegenüber den anderen Bundesländern abweichende Entwicklung genommen. Dies trifft auch für die biologisch-ökologische Landesforschung zu.

Monographische Bearbeitungen aus der Zeit vor dem II. Weltkrieg bilden vereinzelte Ausnahmen. Auch danach kann nicht von einer systematischen Landesforschung gesprochen werden. Für die anderen Bundesländer gilt dies jedoch auch.

Weiter ist darauf hinzuweisen, daß die Situation für fachwissenschaftliche Publikationen im Saarland - Voraussetzung für eine sich entwickelnde und beständige Floristik und Faunistik - ebenfalls ungünstig war. Hier trat erst mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung des Saarlandes und deren Faunistisch-floristischen Notizen aus dem Saarland [heute DELATTINIA] eine Verbesserung ein.

Eine Änderung dieser Situation setzte Ende der sechziger und zu Beginn der siebziger Jahre ein und ist ganz wesentlich mit dem Namen von GUSTAF DE LATTIN - dem Tiergeographen an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken - verbunden. In diesem Zusammenhang ist auch der Pflanzengeograph JOSEF SCHMITTHÜSEN zu erwähnen. Diese besondere Konstellation führte zu einem deutlichen Aufschwung der Pflanzen- und Tiergeographie im Saarland und darüber hinaus. Die Einrichtung des Schwerpunktes für Biogeographie unter der Leitung

von PAUL MÜLLER vermittelte überregionale Impulse in der Biogeographie und führte zur deutschen Beteiligung am internationalen Programm des European Invertebrate Survey [EIS] und so auch zur Bearbeitung der Molluskenfauna der Bundesrepublik Deutschland (ANT & JUNGBLUTH 1979 [s. A.2 Literaturverzeichnis], JUNGBLUTH, BÜRK & BERGER 1982).

In Saarbrücken fand 1972 auch erstmals ein EIS-Symposium in Deutschland statt. Dieses Datum kann als der Beginn der Molluskenkartierung in Deutschland - heute das umfangreichste Forschungsprojekt der Klassischen Zoologie im Nachkriegsdeutschland - angesehen werden.

Malakozoologische Lokal- und Regionalforschung

Molluskenhinweise und -bearbeitungen liegen für das Saarland seit dem 19. Jh. vor. Als Regionalbearbeitung ist die Molluskenfauna der Preußischen Rheinprovinz von BOETTGER (1912) hervorzuheben, die auch das Saarland berücksichtigt. Die Arbeiten von le ROI (1910, 1911) enthalten ebenfalls Angaben für das Saarland. Für den an die Pfalz angrenzenden Teil des Saarlandes sind die Arbeiten von GASCHOTT (1921, 1930) von vergleichbarer Bedeutung. Aus späterer Zeit schliessen sich hier die Arbeiten von JAECKEL (1958), MEINERT & KINZELBACH (1985) randlich an. Die umfassende Bearbeitung der Molluskenfauna von Rheinland-Pfalz im Rahmen der Molluskenkartierung durch die PROJEKTGRUPPE MOLLUSKENKARTIERUNG, Neckarsteinach und Schlierbach (JUNGBLUTH, VOGT & HEY 1993, VOGT, HEY-REIDT & GROH 1994, VOGT, HEY-REIDT, GROH & JUNGBLUTH 1995), führte dann zur Erfassung der Mollusken im Saarland.

Limnologie

Im Saarland beschäftigten sich immer wieder Limnologen auch mit den Mollusken, besonders bei ihren Bearbeitungen von Saar und Mosel. Zu nennen sind hier die Arbeiten von CONRATH ET AL. (1976), DANNAPFEL ET AL. (1975), LANGNER (1989), MAIER (1961), NAGEL (1978), NEITZKE & REICHLING (1979), ROTH (1987), SCHÄFER (1976, 1977) oder TITTIZER ET AL. (1992). - Besonders hervorzuheben sind die Dissertationen von MAUCH (1961) über die Mosel und SCHÄFER (1975) über die Saar. Auf die Flußperlmuschel und die Najaden wird unten eingegangen.

Najaden-Forschung

Auch wenn das Saarland Grenzregion war, so bezog die Najadenforschung in ihrer Blütezeit auch diese Grenzregion mit ein. Die Flußperlmuschelarbeiten von FISCHER (1908, 1921) sind zu erwähnen, später HAAS (1912), ISRAEL (1913) und REITENBACH (1972) sowie die flächendeckende ÖKOLOGISCHE STANDORTÜBERPRÜFUNG der Flußperlmuschel *Margaritifera margaritifera* (LINNAEUS 1758) in der Bundesrepublik Deutschland 1985-1987. Diese bezog 1985 im ihrem ersten Teil, der einen Transect von der Coburger Platte bis nach Luxembourg zog, das Saarland mit ein und dokumentierte Rückgang und Erlöschen der Art in Deutschland (JUNGBLUTH, BÜRK, NESEMANN & SCHEURIG 1985). Über die Situation der Flußperlmuschel wurde später zusammenfassend für das Rheingebiet berichtet (JUNGBLUTH 1988).

Biogeographische Arbeiten

Bedingt durch die Einrichtung des Schwerpunktes für Biogeographie an der Universität des Saarlandes sind in den letzten rund 25 Jahren zahlreiche biogeographische Arbeiten - von biogeographischen Fallstudien über Gutachten und Diplomarbeiten bis hin zu Dissertationen - entstanden, die sich mit Mollusken beschäftigen. Zu nennen sind hier rd. 20 Fallstudien [von ALEWELL et al. (1994) bis WEITER et al. (1987), s. A.2 Literaturverzeichnis], zahlreiche Diplomarbeiten [von BIRRINGER (1989) über SPANG (1989) bis WAGNER (1989)] und z.B. die Dissertationen von KOHL (1988), SCHÄFER (1975) oder ZADORY (1984).

In der folgenden Bibliographie sind 75 Arbeiten über die Mollusken im Saarland aus dem Zeitraum 1854 bis 1994 erfaßt und ausgewertet. Die Abbildungen 1 bis 3 geben einen Überblick über die Anzahl und die Fachrichtungen dieser Publikationen innerhalb von 25-Jahres-Zeiträumen seit 1851 (genauer: 1854), wobei den einzelnen Arbeiten jeweils mehrere Schlagworte zugeordnet wurden.

In der Abbildung 1. wird die Anzahl der Arbeiten in 25-Jahres-Zeiträumen bis 1994 dargestellt. Hierbei wurden zwei Titel [ohne Publikationsjahr] nicht berücksichtigt, so daß die zu Grunde gelegte Anzahl nur 73 beträgt. Der Anfangszeitraum bis 1875 weist mit dem Publikationsjahr 1854 (SCHMITT) die früheste Publikation mit nachvollziehbaren Fundortangaben aus, insgesamt ist hier nur diese eine Publikation (1,4 %) nachgewiesen. 1876 bis 1900 werden drei Arbeiten (4,1 %) mit saarländischen Fundpunkten publiziert, 1901 bis 1925 weitere sechs (8,2 %). Bedingt durch den II. Weltkrieg folgt 1926 bis 1950 eine Depression auf vier Veröffentlichungen (5,5 %). 1951 bis 1975 findet ein erster deutlicher Anstieg auf zwölf Titel (16,4 %) statt. Der unverkennbare Höhepunkt in der malakozoologischen Erforschung des Saarlandes liegt im Zeitraum ab 1976 mit 47 Titeln (64,4 %). Dieser ist hauptsächlich auf die am Lehrstuhl für Biogeographie der Universität des Saarlandes entstandenen Arbeiten zurückzuführen. Soweit die Untersuchungen nicht publiziert sind, können sie dort eingesehen werden.

Es zeigt sich, daß die Arbeiten mit tiergeographischem Inhalt (8: 73 Titel/ 97,3 %) mit Abstand überwiegen; es folgen solche mit ökologischem Anteil (7: 64/ 85,3 %), Angaben zur Methodik (1: 40/ 53,3 %), Naturschutz (10: 21/ 28,0 %), Biologie (5: 20/ 26,7 %), Morphologie (2: 19/ 25,3 %), Physiologie (6: 19/ 25,3 %), Taxonomie (4: 14/ 18,7 %), Bibliographie (13: 14/ 18,7 %), Ethnographie (11: 11/ 14,7 %), Palaeontologie (9: 10/ 13,3 %), Entwicklung (3: 7/ 9,3 %), Beschreibungen (12: 1/ 1,3 %). Die Schlagwortgruppe 14 (Sonstiges) ist in keinem Titel vertreten (Abbildung 2).

Die Gesamtnennungen der Schlagwortgruppen werden in der Abbildung 3 in 25-Jahres-Zeiträumen dargestellt. Wegen der geringen Anzahl der Publikationen vor 1951 treten die wechselnden Arbeitsschwerpunkte in der Geschichte der malakozoologischen Forschung im Saarland weniger deutlich zutage als in anderen Bundesländern. Trotzdem kann festgestellt werden, daß die Entwicklung der Malakozoologie im Saarland einen ähnlichen Verlauf aufweist. Wie in auch anderen Ländern zeigt sich zum Beispiel:

Zahl der
Arbeiten

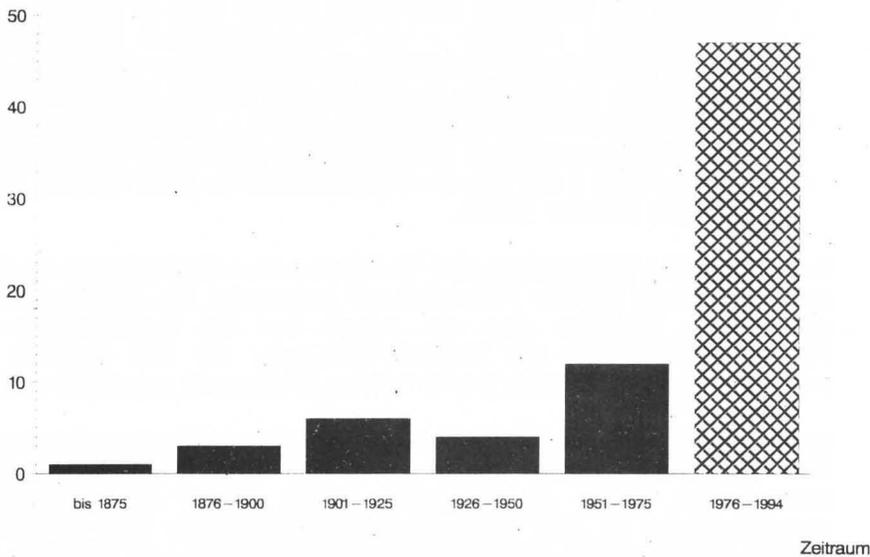


Abb. 1: Geschichte der Erforschung der Binnenmollusken des Saarlandes anhand der Zahl der Veröffentlichungen.

Zahl der
Arbeiten

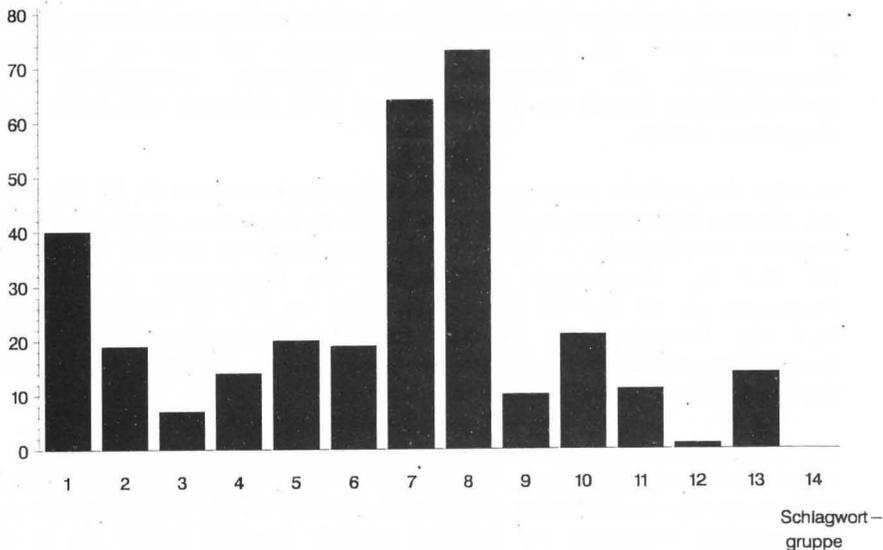


Abb. 2: Häufigkeitsverteilung der Schlagwortgruppen in den Veröffentlichungen über die Mollusken des Saarlandes.

- Auf die Beschreibung der Methodik (Schlagwortgruppe 1) wird in jüngerer Zeit zunehmend Wert gelegt.
- Die Behandlung morphologischer Fragestellungen (Schlagwortgruppe 2) geht in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts signifikant zurück.
- In nahezu allen Perioden ist der Anteil der Arbeiten mit ökologischem (Schlagwortgruppe 7) oder zoogeographischem (Schlagwortgruppe 8) Inhalt hoch.
- Vergleiche fossiler Vorkommen (Palaeontologie: Schlagwortgruppe 9) mit rezenten hatten ihre Blütezeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts.
- Der Naturschutz (Schlagwortgruppe 10) findet in jüngster Zeit bereits in deutlich mehr als jeder dritten Arbeit Berücksichtigung.
- Artbeschreibungen (Schlagwortgruppe 12), darunter auch Neubeschreibungen, spielen heute keine Rolle mehr.

Die Bibliographie ist in folgende Abschnitte untergliedert:

- A. Literaturverzeichnis
 - A.1 Schlagwortverzeichnis
 - A.2 Literaturverzeichnis
 - A.3 Nachtrag [während der Drucklegung]
- B. Autorenindex
- C. Artenindex
 - C.1 Vorbemerkungen
 - C.2 Systematik
- D. Anhang
 - D.1 Bemerkungen zu Systematik und Nomenklatur
 - D.2 Fehldeterminationen
- E. Notizen zur Biographie rheinischer und saarländischer Malakozoologen

A. Literaturverzeichnis

Vorbemerkungen

Die Arbeiten werden nach Autoren in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. An die einzelnen Zitate schließen sich die Ziffern der Haupt- und Nebenschlagworte an. Den Schluß bildet eine durch Schrägstriche getrennte Zahlengruppe, die die Anzahl der in der Arbeit erwähnten Wasserschnecken / Landschnecken / Muscheln angibt (entsprechend C. Artenindex). Es werden lediglich Taxa mit kleinräumig lokalisierbaren Fundorten im Saarland berücksichtigt. Fossile und subfossile Funde finden keine Berücksichtigung.

Säulenwerte: Prozent Arbeiten

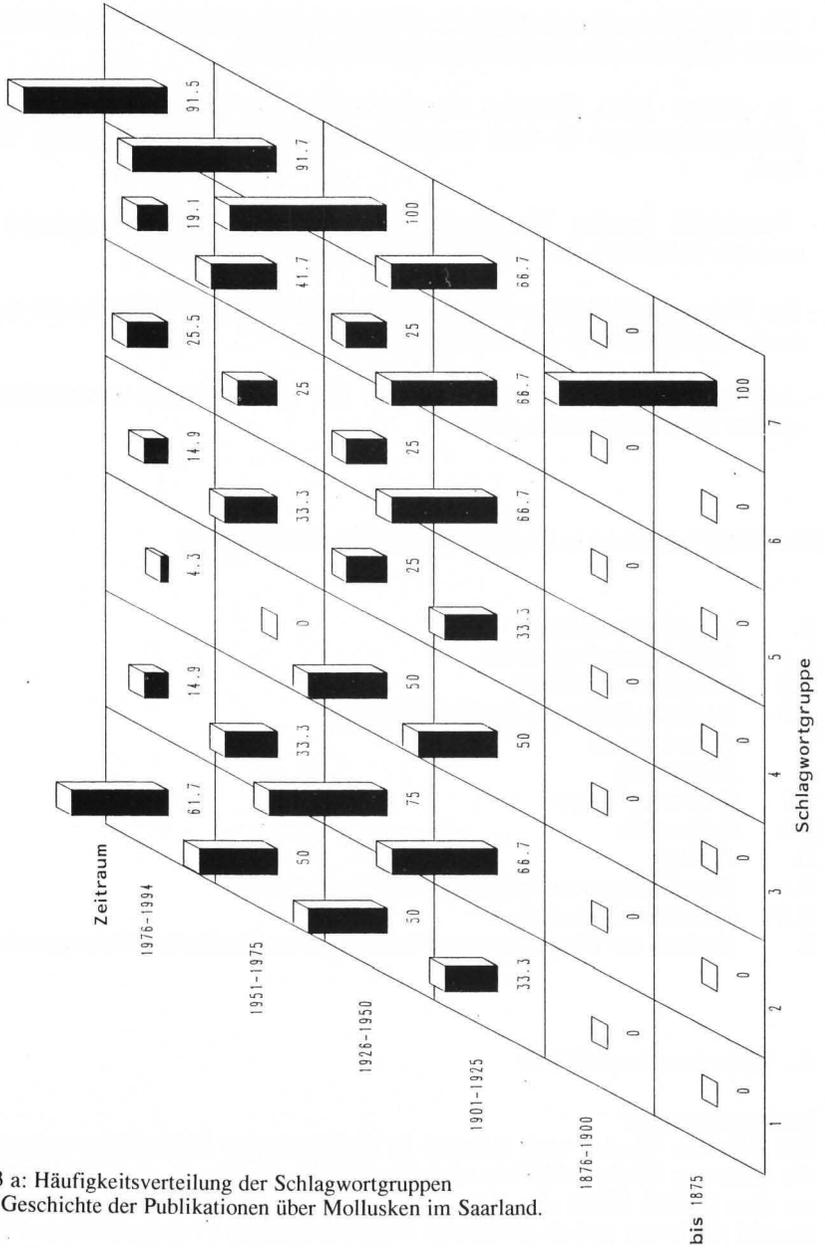


Abb. 3 a: Häufigkeitsverteilung der Schlagwortgruppen in der Geschichte der Publikationen über Mollusken im Saarland.

Säulenwerte: Prozent Arbeiten

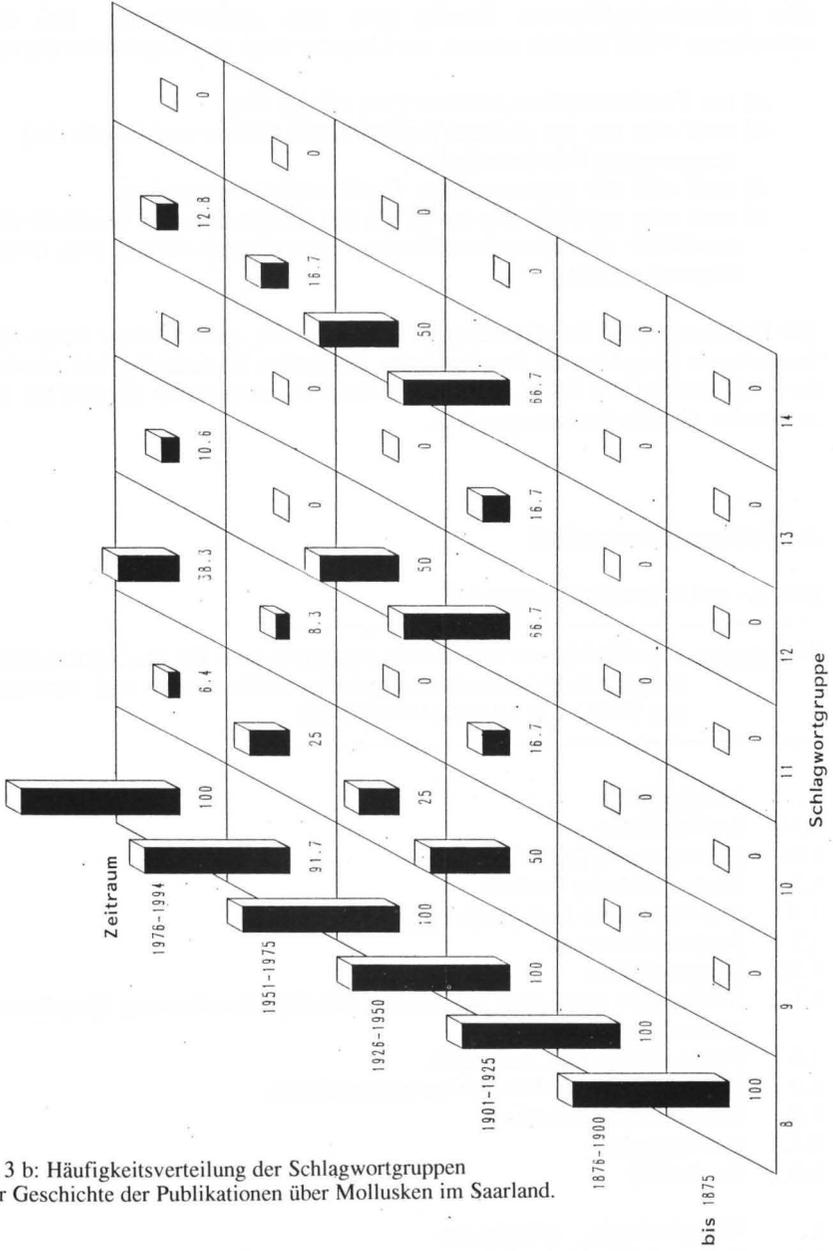


Abb. 3 b: Häufigkeitsverteilung der Schlagwortgruppen in der Geschichte der Publikationen über Mollusken im Saarland.

In der Bibliographie sind die malakozoologischen Veröffentlichungen für das Saarland vom Jahr 1854 durchgehend bis zum Jahre 1994 erfaßt. Die numerierten Zitate enthalten Angaben rezenter Funde aus dem Saarland auf Art-, Unterart- oder infrasubspezifischem Niveau oder von Artkomplexen. Bei den nicht numerierten Titeln handelt es sich um Literatur bzgl. des Saarlandes die entweder

- a) nur Fundortangaben höherer Taxa als die Art,
- b) und/ oder nur aus anderen Publikationen zitierte und bereits dort ausgewertete Fundortangaben,
- c) und/ oder nur ungenaue bzw. Großraumfundortangaben,
- d) und/ oder nur Fundorte außerhalb des Saarlandes aber innerhalb eines 10-km-UTM- Quadrats, das teilweise saarländisches Gebiet (sog. Grenzkordinaten) enthält.

Der Erfassungsgrad der einschlägigen Literatur ist, auch bedingt durch die bereits bearbeiteten benachbarten Bundesländer, besonders Rheinland-Pfalz, sowie das von der PROJEKTGRUPPE MOLLUSKENKARTIERUNG entwickelte System der Literaturrecherche, als sehr hoch anzusetzen.

A.1 Schlagwortverzeichnis

[Haupt- und Nebendescriptoren] 4)

4) Hinweis: Das Schlagwortverzeichnis entspricht dem für das Kartierungsprogramm entwickelten, allgemein verbindlichen und verwendeten aus BÜRK & JUNGBLUTH (1985).

1. Methodik

- 1.1 Laborhaltung
- 1.2 Histologische Technik
- 1.3 Histochemische Technik
- 1.4 Physiologische Untersuchungen
- 1.5 Freilandmethoden
- 1.5.1 Fangmethoden
- 1.5.2 Numerische Methoden [Zählungen, Häufigkeitserfassung, Berechnungen, Messungen]
- 1.6 Freilandzucht und -methodik
- 1.7 Präparations- und Konservierungsmethoden
- 1.8 Determinationsschlüssel
- 1.8.1 Conchologisch
- 1.8.2 Genitaliter

2. Morphologie, allgemein

- 2.1 Gehäuse, Schale, Operculum [Hartstrukturen: Kalkschälchen]
- 2.2 Perlen
- 2.3 Verdauungstrakt [incl. Radula]

- 2.4 Reproduktionssystem
- 2.5 andere Organe
- 2.6 Variabilität
- 2.7 Pathologie
- 2.8 Teratologie [z.B. Albinos, Sinistrorse]
- 2.9 Funktionelle Morphologie
- 2.10 Histologie
- 2.11 Ultrastruktur
- 2.12 Anatomie, allgemein

- 3. Entwicklung**
- 3.1 Gametogenese
- 3.2 Embryonalentwicklung
- 3.3 Postembryonalentwicklung
- 3.4 Wachstum und Altersdetermination

- 4. Taxonomie**
- 4.1 Evolution und Phylogenie
- 4.2 Cytotaxonomie
- 4.3 Chemotaxonomie
- 4.4 Adaption
- 4.5 Nomenklatur
- 4.6 Systematik [incl. Kataloge]

- 5. Biologie**
- 5.1 Fortpflanzungsbiologie
- 5.2 Ethologie
- 5.3 Lebenszyklus [incl. Lebensdauer]
- 5.4 Populationsdynamik
- 5.5 Genetik
- 5.6 Populationsgenetik
- 5.7 Feinde
- 5.8 Parasiten und Krankheiten
- 5.9 Symbionten
- 5.10 Nahrungsbiologie

- 6. Physiologie**
- 6.1 Animalische Funktionen [Neuro- und Sinnesphysiologie]
- 6.2 Vegetative Funktionen [Stoffwechselfysiologie]
- 6.3 Entwicklungsphysiologie
- 6.4 Ökophysiologie
- 6.5 Akklimatisation
- 6.6 Rhythmik oder Periodizität
- 6.7 Biochemie
- 6.8 Ernährung
- 6.9 Austrocknungsresistenz
- 6.10 Fortbewegung
- 6.11 Färbung

- 7. Ökologie**
- 7.1 Autökologie
- 7.2 Synökologie
- 7.3 Zivilisationsökologie
- 7.4 Geologische Beziehungen [z.B. Substratabhängigkeit]
- 7.5 Klimafaktoren
- 7.6 Chemische Komponenten
- 7.7 Feuchtigkeitsansprüche
- 7.8 Vegetationsbeziehungen
- 7.9 Produktionsbiologie
- 7.10 Dichteregulation

- 8. Zoogeographie**
- 8.1 Chorologie
- 8.1.1 Allgemein
- 8.1.2 Lokal
- 8.1.3 Regional
- 8.1.4 Faunenreiche
- 8.1.5 Kontinente [Länder]
- 8.2 Arealodynamik
- 8.2.1 Einwanderungen
- 8.2.2 Einschleppungen
- 8.2.3 Einbürgerungen
- 8.2.4 Faunenverfälschungen
- 8.2.5 Expansion und Regression

- 9. Palaeontologie**
- 9.1 Tertiärmollusken
- 9.2 Quartärmollusken

- 10. Naturschutz**
- 10.1 Artenschutz
- 10.2 Biotopschutz

- 11. Ethnographie**
- 11.1 Mollusken als Nahrungsmittel
- 11.2 Mollusken als Krankheitsüberträger
- 11.3 Heilmittel
- 11.4 Schmuck
- 11.5 Etymologie
- 11.6 Mollusken als Schädlinge

- 12. Beschreibungen**
- 12.1 Neubeschreibungen
- 12.2 Beschreibung bekannter Arten

- 13. Bibliographie**
- 13.1 Bemerkungen und Berichtigungen, Erwiderungen
- 13.2 Bibliographische Arbeiten

13.3 Wissenschaftsgeschichte

14. Sonstiges

14.1 Anzeigen

14.2 Gesellschaftsangelegenheiten

14.3 Literaturhinweise und -berichte

14.4 Mitgliederverzeichnisse[Mitglieder, Neumitglieder, Anschriftenänderungen]

14.5 Mitteilungen und Anfragen

14.6 Normalsammlung

14.7 Naturwissenschaftliche Reisen

14.8 Tausch-Verein

A.2 Literaturverzeichnis

1. ALEWELL, ULRIKE, BRUCH, I., DIMMELER, BIRGIT & STABEL, EDITH (1994): Biogeographische Fallstudie: Fischbachtal. - Universität des Saarlandes, Fachrichtung Biogeographie, Saarbrücken, 63 S. (nicht veröffentlicht). - 1.5.1; 7.6; 8.1.2; 6/-/1
2. ANT, H. & JUNGBLUTH, J.H. (1979): E.I.S.-Beiträge aus der Bundesrepublik Deutschland. - Malacologia **18**: 185-195. - 8; 8.1.2; 8.1.3; 8.1.5; -/-/1
3. BARTHOLOMÉ, SIEGRID (1974): Die Variabilität von *Cepaea nemoralis* und *Cepaea hortensis* Populationen in der Umgebung von Saarbrücken. - Staatsexamensarbeit, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 79 S. - 1.5.1; 1.7; 2.4; 2.6; 4.6; 5.6; 5.7; 6.4; 6.8; 6.11; 7; 7.1; 7.6; 7.7; 7.8; 8.1.2; 8.1.5; 8.2.2; 9.1; -/2/-
4. BASTEN, B., ERTZ, T. & LILLIG, M. (1984): Biogeographische Fallstudie: Floristisch-faunistische Inventarisierung und Beurteilung eines ehemaligen Weinberges im Bliesgau zwischen Bliesmengen-Bolchen und Habkirchen (Saarland). - Institut. f. Biogeographie, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 100 S. (nicht veröffentlicht). - 8.1.2; 10.1; 10.2; -/8/-
5. BIRINGER, DORIS (1989): Biogeographische Bewertung saarländischer Quellen-Ökosysteme. Typologisierungsmöglichkeiten der Quellen (Schwerpunkt chemisch-physikalische Parameter). - Diplomarbeit, Universität des Saarlandes, Fachrichtung 6.6 Biogeographie, Saarbrücken, 128 S. + 8 S. Anhang. - 7; 7.1; 7.3; 7.4; 7.6; 7.8; 8.1.2; 4/-/-
- BLESS, R. (1980): Bestandsentwicklungen der Mollusken-Fauna heimischer Binnengewässer und die Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege. - Biol. Abh. **5**(59/60): 1-48.
6. BOCK, W., LAUER, K. & SPANG, W.D. (1988): Biogeographische Fallstudie: Schutzgebiet "Jungenwaldswiesen". Gutachten im Auftrag der Naturlandstiftung Saar. - Saarbrücken, 108 S. (nicht veröffentlicht). - 7.4; 7.5; 7.6; 8.1.2; 10.2; -/20/-
7. BÖHME, M., HARBUSCH, CHRISTINE & PETERMANN, P. (1987): Biogeographische Fallstudie: Die Bliesau zwischen Mimbach und Blickweiler. Ökologisch-biogeographisches Gutachten im Auftrag der Naturlandstiftung

- Saar, Saarbrücken und des Deutschen Bundes für Vogelschutz. - Saarbrücken, 62 S. + 2 nicht pagin., S. Anhang (nicht veröffentlicht). - 1.5; 7.1; 7.4; 7.5; 7.7; 7.8; 8.1.2; 10.2; 5/-/-
8. BOETTGER, C.R. (1912): Die Molluskenfauna der preussischen Rheinprovinz. - Arch. Naturgesch. Abt. A 78 (8): 149-310, mit 2 Taf. - 2.1; 2.6; 2.8; 2.9; 4.5; 4.6; 5.2; 5.10; 6.11; 7.1; 7.2; 7.4; 7.5; 7.6; 7.7; 7.8; 8; 8.1; 8.1.2; 8.1.3; 8.2; 8.2.2; 8.2.3; 8.2.5; 9; 11.1; 11.6; 12; 13.1; 13.2; 13.3; 23/42/13
- BOETTGER, C.R. (1912): Die Molluskenfauna der preußischen Rheinprovinz. - Dissertationsdruck Inaug.-Diss. Phil. Fak. Rhein. Friedr.-Wilh.-Univ. Bonn, Frankfurt a. M., 80 S.
9. BRILL, A. (1935): Idar. Aufsätze über Natur und Geschichte des Stadtteils und seiner Umgebung. - Idar-Oberstein, 160 S. - 2.2; 3.4; 7.4; 7.5; 8.1.2; 8.1.5; 8.2.5; 9; 11.4; 13.3; -/-/1
10. CONRATH, W., DANNAPFEL, K.-H., FALKENHAGE, B., FISCHENICH, R., FROELICH, B., FUHRMANN, H.-W., FUNK, U., INSTINSKY, TH., KINZELBACH, R., SCHMIDT, U., SCHULER, G., STEFFENS, R. & VERTES, H. (1976): Charakterisierung eines neuen Vorkommens von *Potamopyrgus jenkinsi* E.A.SMITH, 1899 (Gastropoda: Hydrobiidae) im Gonsbachtal bei Mainz. - Mainzer naturwiss. Arch. 14: 229-240. - 1.5; 2.1; 5.1; 5.4; 5.10; 7.4; 7.6; 8.1.2; 8.2; 8.2.2; 1/-/-
11. CONRATH, W., FALKENHAGE, B. & KINZELBACH, R. (1977): Übersicht über das Makrozoobenthon des Rheins im Jahre 1976. - Gewäss. Abwäss. 62/63: 63-84. - 1.5; 1.5.2; 2.1; 2.6; 5; 5.4; 6.4; 7.1; 7.2; 7.3; 7.4; 7.5; 7.8; 8.1.3; 8.2.1; 8.2.5; 2/-/-
12. DANNAPFEL, K.H., HÜTHER, E., INSTINSKY, T., KINZELBACH, R. & WIEWIORRA, D. (1975): Die Wassermollusken des Einzugsgebietes der Nahe. - Biogeographica 5: 139-164. - 1.5.2; 6.4; 7.1; 7.3; 7.4; 7.5; 7.6; 7.8; 7.10; 8.1.2; 8.2.1; 8.2.5; 9; 3/-/-
13. DEMPEWOLFF, ULRIKE (1964): Zur Insekten- und Molluskenfauna des Naturschutzgebietes "Schenkelsberg"/Saar. In: KREMP, W. (Hrsg.): Untersuchungen aus Landschafts- und Naturschutzgebieten im Saarland. - Veröff. Landesstelle Natursch. Landschaftspfl. 3: 116-124 (Saarbrücken). - 7.4; 7.5; 7.8; 8.1.2; 8.1.5; 8.2.2; 8.2.5; 10.2; -/11/-
- EHRMANN, P. (1933): Kreis Weichtiere, Mollusca. In: BROHMER, P., EHRMANN, P. & ULMER, G. (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas II (1). - Leipzig, I-II, 264 S., 147 Abb., 13 Taf. (Unveränderter Nachdruck 1956; ohne Vorwort des Autors).
14. EISENBEIS, ANKE & LEIBIG, LIOBA (1992): Biogeographische Fallstudie: Der Mühlenweiher in Kirkel. - Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 94 S. + 6 S. Anhang (nicht veröffentlicht). - 1.5.1; 5.8; 5.10; 7.1; 7.6; 8.1.2; 6/-/-
15. FISCHER, K. (1908): Die Flußperlmuschel (*Margaritana margaritifera*) in den Bächen des Hochwaldes. - Verh. naturhist. Ver. preuß. Rheinfl. Westf. 64 [1907]: 135-144. - 1.5; 2.1; 2.2; 3; 5.10; 6.4; 6.11; 7.2; 7.3; 7.4; 7.8; 8; 8.1.2; 8.2; 8.2.3; 11; 11.3; 13.1; -/-/1

16. FISCHER, K. (1921): Die Flußperlmuschel in den Bächen des Hochwaldes. - Bl. Mosel, Hochwald, Hunsrück **5** (3): 1-2. - 2.1; 3; 5; 5.1; 5.2; 5.10; 6.11; 7.1; 7.4; 7.8; 8.1.2; 8.2.3; 9; 11; 11.1; 11.3; 13.3; -/1
 17. FISCHER, P., KRÄMER, A., PLÜCKEN, F., SCHAUER, M., SCHRÖDER, B., WALTER, D., WEHLING, ANJA et al. (1989): Protokoll zum Biogeographischen Grosspraktikum Sommer 1989 bei Blickweiler. - Institut f. Biogeographie, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 134 S. (nicht veröffentlicht). - 1.5.1; 1.5.2; 4.6; 7.1; 7.4; 7.6; 7.7; 7.8; 8.1.2; 4/33/-
 18. FRISCH, T., HIRTZ, W. & KUNZ, M. (1986): Biogeographische Fallstudie: Schlangenbruch Bisten. - Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 57 S. + 1 nicht pagin. S. (nicht veröffentlicht). - 1.5; 7.4; 7.5; 7.8; 8.1.2; 10.2; 5/12/-
 19. GASCHOTT, O. (1921): Zur Molluskenfauna der Rheinpfalz. - Pfälz. Museum **38** (11/12)/ Pfälz. Heimatk. **17** (11/12): 187. - 8.1.1; 8.1.2; -/1/-
 20. GASCHOTT, O. (1930): Molluskenfauna der Rheinpfalz. II. Nord- und Westpfalz. Ein Versuch. - Mitt. Pollichia (N.F.) **3** [1927-1929]: 201-260. - 1.5; 2.6; 4.5; 4.6; 7; 7.3; 7.4; 7.5; 7.6; 7.7; 7.8; 8.1.2; 8.1.3; 8.1.5; 8.2; 8.2.1; 8.2.2; 8.2.5; 13.2; 17/41/7
 21. GOLDAMMER, L., HARTZ, ANDREA & TRAUTMANN, BIRGIT (1987): Biogeographische Fallstudie: Die Sandgrube "Unter der Mühl" und die Sand- und Magerrasen "Vorn im Schiedenborn". Ein biogeographisches Gutachten über die Schutzwürdigkeit. - Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 101 S. (nicht veröffentlicht). - 1.5; 7.4; 8.1.2; 10.2; -/9/-
 22. GÜNTHER, C. (1989): Biogeographische Untersuchungen an saarländischen Quellen-Ökosystemen. Quellen-Biozönosen im östlichen und mittleren Saarland - Bestandsaufnahme und Veränderungen im jahreszeitlichen Wechsel. - Diplomarbeit, Universität des Saarlandes, Fachrichtung 6.6 Biogeographie, Saarbrücken, 162 S. - 1.5; 7; 7.4; 7.6; 7.8; 8.1.2; 2/8/-
 23. GÜNTHER, C., WAGNER, W. & SAAD, S. (1988): Biogeographische Fallstudie: Ökologisch-biogeographische Untersuchungen im südwestlichen Bereich der Talweitung bei Wiebelskirchen. - Biogeographisches Institut, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 51 S. (nicht veröffentlicht). - 7; 7.4; 7.5; 7.7; 7.8; 8.1.2; 10.2; -/11/-
- HAAS, F. (1912): Die geographische Verbreitung der westdeutschen Najaden. - Verh. naturhist. Ver. preuß. Rheinl. Westf. **68** [1911]: 505-528, Taf. IV-VII.
- HAAS, F. (1969): Superfamilia Unionacea. - Das Tierreich **88**: I-X, 1-663.
24. HERDER, F. v., MEDICUS, W., HÖPFNER, HIMMELSTOSS, M. & EBITSCH (1896): Zusammenstellung der phänol. Beobachtungen, angestellt in der bayerischen Rheinpfalz im Jahre 1894. - Mitt. Pollichia **54** (11): 22-32. - 8.1.2; -/2/-
 25. HERDER, F.V., MEDICUS, W., SCHAEFER, K., HIMMELSTOSS, M., EBITSCH & LAUTERBORN, R. (1895): Zusammenstellung der phänol. Beobachtungen, angestellt in der bayerischen Rheinpfalz im Jahre 1894. - Mitt. Pollichia **53** (9): 346-353. - 8.1.2; -/1/-

26. HOPSTÄTTER, H. (1938): Wo die Wälder rauschen. Ein Beitrag zur Hunsrücker Heimatkunde. - Kirchberg (Hunsrück), 274 S. - 7.1; 7.5; 7.6; 8.1.1; 8.1.2; 8.1.3; 11.1; 11.4; -/-/1
27. HUPPERT, H.-P., GOLDAMMER, L. & MÜLLER, H. (o.J.): Biogeographische Fallstudie: Der "Kalbenberg", ein biogeographisches Gutachten über die Schutzwürdigkeit. - Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 52 S. (nicht veröffentlicht). - 8.1.2; 10.2; -/1/-
28. ISRAEL, W. (1913): Biologie der europäischen Süßwassermuscheln. - Stuttgart, 93 S. + 1 nicht pagin. S., Taf. I-XVIII. - 1; 1.5.1; 2; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 2.5; 2.6; 2.8; 2.9; 2.12; 3; 3.2; 3.3; 3.4; 4; 4.1; 4.4; 4.5; 4.6; 5.1; 5.2; 5.3; 5.7; 6.10; 6.11; 7; 7.1; 7.2; 7.4; 7.6; 8; 8.1.1; 8.1.5; 8.2.2; 8.2.5; 9.2; 10.1; 10.2; 11; 11.1; 11.4; 13.1; 13.3; -/-/1
29. JAECKEL, S.G.A. (1958): Molluskenfunde aus einigen Landesteilen Südwestdeutschlands. - Beitr. naturk. Forsch. Swdtschld. 17: 35-45. - 2.1; 6.11; 7.1; 7.3; 7.4; 7.5; 7.8; 8.1.3; 8.2; 8.2.2; 8.2.5; 3/38/7
30. JAECKEL, S.G.A. (1962): 2. Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. In: BROHMER, P., EHRMANN, P. & ULMER, G. (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas II (1), Ergänzungen. - Leipzig, S. 25-294, 111 Abb. - 2.1; 2.12; 4.5; 4.6; 7.1; 8.1; 9.2; 13.1; 1/2/1
- JUNGBLUTH, J.H. (1972): Die Verbreitung und Ökologie des Rassenkreises *Bythinella dunkeri* (FRAUENFELD, 1856) (Mollusca: Prosobranchia). - Arch. Hydrobiol. 70: 230-273.
- JUNGBLUTH, J.H. (1978): Der tiergeographische Beitrag zur ökologischen Landschaftsforschung. - Biographica 13: 1-345.
31. JUNGBLUTH, J.H. (1988): Zur Situation der Flußperlmuschel *Margaritifera margaritifera* (L.) in der ehemaligen Preußischen Rheinprovinz (Mollusca: Bivalvia: Margaritiferidae). - Decheniana 141: 209-229. - 1.5; 1.7; 2.1; 3; 3.4; 5.1; 5.2; 5.7; 5.10; 6.3; 6.4; 7.1; 7.2; 7.4; 7.5; 7.6; 8; 8.1.1; 8.1.2; 8.1.3; 8.1.5; 8.2.3; 8.2.5; 10.1; 10.2; 11; 13.3; -/-/1
32. JUNGBLUTH, J.H., BÜRK, R., NESEMANN, H. & SCHEURIG, A. (1985): Flußperlmuschel-Erfassung in den Mittelgebirgen 1985. - Mainz u. Neckarsteinach, nicht pagin. Anlagen 1-6 (Gutachten, nicht veröffentlicht). - 1; 1.5; 1.5.2; 3; 3.4; 5.1; 5.3; 5.4; 5.7; 7.1; 7.2; 7.3; 7.4; 7.5; 7.6; 8.1; 8.1.1; 8.1.2; 8.1.3; 8.1.5; 8.2.3; 8.2.5; 10.1; 10.2; 11; 11.4; 13.1; 13.3; 1/-/-
- JUNGBLUTH, J.H., KILIAS, R., KLAUSNITZER, B. & v.KNORRE, D. (1992): Mollusca - Weichtiere. In: STRESEMANN, E. (Hrsg.), weitergef. v. HANNEMANN, H.-J., KLAUSNITZER, B. & SENGLAUB, K.: Exkursionsfauna von Deutschland I, Wirbellose (ohne Insekten). - 8. völlig neu bearb. Aufl., Berlin, S. 141-319.
33. KINZELBACH, R. (1972): Einschleppung und Einwanderung von Wirbellosen in Ober- und Mittelrhein (Coelenterata, Plathelminthes, Annelida, Crustacea, Mollusca). - Mainzer naturwiss. Arch. 11: 109-150. - 6.4; 7.1; 7.3; 7.6; 8.1; 8.1.3; 8.1.5; 8.2.1; 8.2.2; 8.2.5; 13.2; 2/-/-

34. KINZELBACH, R. (1978): Veränderungen der Fauna des Oberrheins. - Beih. Veröff. Natursch. Landschaftspfl. Bad.-Württ. **11**: 291-301. - 7.3; 7.4; 8.1.1; 8.1.3; 8.2.2; 8.2.5; 10.2; 2/-/-
35. KINZELBACH, R. (1982): Veränderungen der Fauna im Oberrhein. In: HAILER, N. (Hrsg.): Natur und Landschaft am Oberrhein. Versuch einer Bilanz. - Veröff. pfälz. Ges. Förderung Wiss. Speyer **70**: 66-86. - 7.3; 7.4; 7.5; 8.1.1; 8.1.3; 8.2.1; 8.2.2; 8.2.4; 8.2.5; 10.2; 2/-/-
36. KINZELBACH, R. (1990): Besiedlungsgeschichtlich bedingte longitudinale Faunen-Inhomogenitäten am Beispiel des Rheins. - Limnologie aktuell **1** [= KINZELBACH, R. & FRIEDRICH, G. (Hrsg.): Biologie d. Rheins]: 41-58. - 7.5; 8; 8.1; 8.1.3; 8.2.2; 8.2.5; 9; 13.3; -/-/1
37. KLEIN, R. (1984): Einflüsse ausgewählter Faktoren auf Vorkommen und Abundanz von Libellen an saarländischen Fließgewässern. - Diplomarbeit, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 178 S. - 1.5; 7; 7.4; 7.6; 8.1.2; 23/-/9
38. KOHL, R. (1988): Limnologisch-ökologische Untersuchungen an saarländischen Gewässern unter besonderer Berücksichtigung der Trichopterenfauna. - Dissertation, math.-nat. Fak. Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 172 S. - 1.5; 7.4; 7.5; 7.6; 8.1.2; 8/-/-
39. LANGNER, ULRIKE (1989): Die Verbreitungsstrukturen des Makrozoobenthon in Abhängigkeit von chemisch-physikalischen und räumlichen Faktoren als Bewertungsgrundlage für die Belastung der Saar. - Diplomarbeit, phil. Fak. Universität des Saarlandes, Fachrichtung Biogeographie, Saarbrücken, 133 S. - 1.5; 7.2; 7.3; 7.5; 7.6; 8.1.2; 18/-/4
40. LEIDENHEIMER, JUTTA & WOLFF, P. (1983): Biogeographische Fallstudie: Die Nassbrachen "Im Kühnbruch". Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Saarbrücken. - Saarbrücken, 102 S. (nicht veröffentlicht). - 7.4; 7.5; 7.8; 8.1.2; 10.2; -5/-
41. MÄDER, E. (1940): Zur Verbreitung und Biologie von *Zebrina detrita*, *Helicella ericetorum* und *Helicella candidula*, den drei wichtigsten Überträgerschnecken des Lanzettegels (*Dicrocoelium lanceatum*). - Zool. Jb. (Syst.) **73**: 129-200. - 1.1; 1.5.2; 1.6; 2.1; 2.4; 3.2; 3.3; 3.4; 5.1; 5.2; 5.3; 5.7; 5.8; 5.10; 6.4; 6.8; 6.9; 6.10; 7.1; 7.4; 7.5; 7.6; 7.7; 7.8; 8.1.5; -/3/-
42. MAIER, E. (1961): Untersuchungen über den Wasserhaushalt von *Lymnaea stagnalis*. - Staatsexamensarbeit, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 116 S. - 1.4; 6; 6.2; 6.8; 6.9; 7.5; 1/-/-
43. MAUCH, E. (1961): Untersuchungen über das Benthos der deutschen Mosel unter besonderer Berücksichtigung der Wassergüte. - Inaug.-Diss. Naturwiss. Fak. Johann Wolfgang Goethe-Univ. Frankfurt/Main, 335 S., 1 nicht pagin. S., 6 Beilagen. - 1.5.1; 1.5.2; 4.6; 5.2; 5.10; 7.1; 7.2; 7.3; 7.4; 7.6; 7.8; 7.10; 8.1.2; 4/-/7
44. MAUCH, E. (1963): Untersuchungen über das Benthos der deutschen Mosel unter besonderer Berücksichtigung der Wassergüte. - Mitt. zool. Mus. Berlin **39** (1): 1-172. - 1.5.1; 1.5.2; 4.6; 7.1; 7.2; 7.3; 7.4; 7.6; 7.8; 7.10; 8.1.2; 4/-/3
45. MEINERT, W. & KINZELBACH, R. (1985): Die Limnischen Schnecken und die Muscheln von Rheinland-Pfalz (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia).

Materialien zu einer flächendeckenden Bestandserfassung. - Mainzer naturwiss. Arch./Beiheft 4: 58 S., Karten. - 1; 2.9; 4; 4.5; 5.4; 5.10; 7.1; 7.2; 7.3; 7.4; 7.6; 7.8; 7.10; 8; 8.1.2; 8.2.1; 8.2.2; 8.2.5; 9.2; 10.1; 13; 3/-/-

MERL, G. & MÜLLER, P. (1983): Schwermetalle und chlorierte Kohlenwasserstoffe in *Dreissena polymorpha*-Populationen Mitteleuropas. - Forum Städte-Hygiene 34: 178-180.

46. MERL, H. (1983): Biogeographische Fallstudie: Faunistische Untersuchungen im Gebiet "Im Geisenfels" bei Merzig/Merchingen. Gutachten im Auftrag des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen im Saarland. - Universität des Saarlandes, Fachrichtung Biogeographie und Delattinia, Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland. Saarbrücken u. Dillingen, 14 S. + 2 nicht pagin. S. (nicht veröffentlicht). - 1.5; 7.4; 7.5; 8.1.2; 10.2; -/5/-
47. MÜLLER, P. (1981): Arealssysteme und Biogeographie. - Stuttgart, 704 S. - 2.6; 4; 5.4; 5.5; 5.6; 5.7; 6.4; 6.7; 6.11; 7.1; 7.2; 7.3; 7.4; 7.5; 7.6; 7.8; 8; 8.1; 8.1.2; 8.1.4; 8.2; 8.2.2; 8.2.5; 9; 11.6; 1/-/-
48. NAGEL, P. (1978): Adventivarten der Süßwasserfauna von Saar und Mosel (Evertebrata). - Faunist.-florist. Notizen Saarland 10 (3): 23-31. - 6.4; 7.6; 8.1.2; 8.2.1; 8.2.5; 2/-/1
49. NEITZKE, CHRISTINA & REICHLING, ROSWITHA (1979): Veränderungen des Makrozoobenthons der Mosel zwischen Schengen und Koblenz (Crustacea, Mollusca). - Mainzer naturwiss. Arch. 17: 165-170. - 1.5.2; 7.1; 7.3; 8.1.2; 8.2.5; 2/-/-
50. NIERYCHLO, JUTTA (1989): Biogeographische Bewertung saarländischer Quellen-Ökosysteme. Typologisierungsmöglichkeiten der Quellen (Schwerpunkt biologisch-ökologische Parameter). - Diplomarbeit, Universität des Saarlandes, Fachrichtung 6.6 Biogeographie, Saarbrücken, 140 S. + 9 S. Anhang. - 1.5; 7; 7.1; 7.4; 7.5; 7.6; 7.8; 8.1.2; 3/-/-
51. PAUL, F. (o.J.): Der Liebespfeilsack bei *Helix pomatia* L. - Staatsexamensarbeit, Universität des Saarlandes, Saarbrücken. - 1.7; 2.4; 7.4; -/1/-
52. RABANUS, EVA, NIEDER, RUTH & KRAUTZBERGER, T. (1987): Biogeographische Fallstudie: Das Obertal "Obig der Furt". - Universität des Saarlandes, Saarbrücken, nicht pagin. (nicht veröffentlicht). - 7; 7.1; 7.4; 7.5; 7.6; 8.1.2; 10.2; 3/7/-
53. REDEKER, K. & REITER, S. (1986): Biogeographische Fallstudie: Die Bliesau zwischen Blickweiler und Breitfurt. Ökologisch-biogeographisches Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz, Saarbrücken. - Dudweiler, 77 S. + 2 nicht pagin. S. (nicht veröffentlicht). - 7.4; 7.5; 8.1.2; 10.2; 7/6/-
54. REISER, B., VETTER, BIRGIT, MEYER, PIA & ENRIGHT, J. (1991-1992): Biogeographische Fallstudie: Mühlenbachtal (Felsberg Picard Lisdorf). - Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 129 S. (nicht veröffentlicht). - 1.5.1; 7.4; 8.1.2; 10.2; 9/8/3

55. REITENBACH, A. (1972): Die Flußperlmuschel im westlichen Hunsrück. - Jb. Hunsrückver. 1972: 63-65 (Bad Kreuznach). - 2.1; 7.4; 7.5; 7.6; 8; 8.1.2; 8.2.5; -/-/1
56. RÖHLING, R. (1988): Biogeographische Bewertung saarländischer Quellenökosysteme. Einfluß ökologisch relevanter Faktoren auf die Quell-Zooönose im östlichen Saarland. - Diplomarbeit, Universität des Saarlandes, Fachrichtung 6.6 Biogeographie, Saarbrücken, 149 S. - 1.5; 7; 7.4; 7.5; 7.6; 7.8; 8.1.2; 4/6/-
57. ROI, O. LE (1910): Zur Fauna des Vereinsgebietes. - Sitzungsber. naturhist. Ver. preuß. Rheinl. Westf. E 1909: 114-119 (Mollusca: 117). - 8.1.2; -/-/1
ROI, O. LE (1911): Zur Molluskenfauna der Rheinprovinz. - Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges. 43: 1-10.
ROTH, GABY (1987): Zur Verbreitung und Biologie von *Potamopyrgus jenkinsi* (E.A.SMITH, 1889) im Rhein-Einzugsgebiet (Prosobranchia: Hydrobiidae). - Arch. Hydrobiol./Suppl. 79: 49-68.
58. SCHÄFER, A. (1975): Die Bedeutung der Saarbelastung für die Arealodynamik und Struktur von Molluskenpopulationen. - Dissertation, phil. Fak. Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 310 S. - 1.5; 1.5.1; 5.4; 7; 7.1; 7.3; 7.6; 7.8; 8.1.2; 8.2.1; 8.2.5; 17/-/8
59. SCHÄFER, A. (1976): Zur Frage der Einwanderung von *Potamopyrgus jenkinsi* (SMITH 1889), *Physa acuta* DRAPARNAUD 1805 und *Dreissena polymorpha* (PALLAS 1771) in die Saar. - Faunist.-florist. Notizen Saarland 8 (1): 9-13. - 7.3; 7.4; 7.5; 7.6; 8.1.2; 8.2.1; 8.2.5; 2/-/1
60. SCHÄFER, A. (1976): Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna des Saarlandes: *Lithoglyphus naticoides* (PFEIFFER 1828) im Niederwüzbacher Weiher. - Faunist.-florist. Notizen Saarland 8 (1): 14-16. - 8.1.2; 8.2.1; 1/-/-
SCHÄFER, A. (1976): Diversitätsanalysen von Molluskenpopulationen und Expositionstests als Kriterien für die Darstellung ökologischer Probleme der Saarkanalisation. - Faunist.-florist. Notizen Saarland 8 (3/4): 1-16.
61. SCHÄFER, A. (1977): Möglichkeiten und Bedeutung quantitativer Erfassungen von Benthoszönosen in einem anthropogen überformten Fließ-Gewässer, dargestellt am Beispiel der Saar. In: TÜXEN, R. (Hrsg.): Vegetation und Fauna. - Ber. intern. Vereinig. Vegetationsk. Symp. Rinteln 1976: 131-149 (Vaduz). - 1.5; 1.5.2; 7; 7.3; 7.6; 8.1.2; 8.2; 17/-/7
62. SCHMITT, P. (1854): Die Mollusken der Gegend von Dillingen. - Jber. Ges. nützl. Forsch. Trier 1853: 39-40. - 7.4; 8.1.2; 14/18/7
SCHNELL, P. (1989): Die Heideschnecken (Gastropoda: Helicellinae) in Rheinland-Pfalz. - Mainzer naturwiss. Arch. 27: 195-233.
63. SINNEWE, C. & WOLF, CHRISTIANE (1991-1992): Biogeographische Fallstudie: Kiesgrube Ahrweiler bei Welschbach, Gemeinde Illingen. - Universität des Saarlandes, Fachrichtung Biogeographie, Saarbrücken, 38 S. + Anhang (nicht veröffentlicht). - 1.5.1; 4.6; 5.10; 7.1; 7.2; 7.4; 7.7; 8.1.2; -/18/-
64. SPANG, W.D. (1987): Biomonitoring mit landlebenden Gastropoden. Teil II: Ergebnisse der Erfassung der Mollusken in Gersweiler. - Protokoll zum

- Grosspraktikum SS 1987, Institut f. Biogeographie, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, S. 431-434 (nicht veröffentlicht). - 1.5; 2; 2.1; 6.11; 7.1; 7.8; 8.1.2; 8.1.5; 11.6; -/15/-
65. SPANG, W.D. (1989): Die Eignung terrestrischer Gastropoden - unter besonderer Berücksichtigung von *Arion rufus* (L.) (Mollusca: Pulmonata) - für die Bioindikation. - Diplomarbeit, Fachrichtung 6.6 Biogeographie, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 204 S. - 1; 1.4; 1.5; 1.5.1; 1.5.2; 4.6; 5.1; 5.2; 5.3; 6.2; 6.4; 6.8; 7.1; 7.2; 7.3; 7.4; 7.5; 7.6; 7.7; 7.8; 8.1.2; 8.1.5; 8.2.1; 13.3; 2/50/-
66. SPANG, W.D. (1989): Beitrag zur Kenntnis von Landmollusken im Saarland. - Faunist.-florist. Notizen Saarland 20: 663-674. - 7.1; 7.4; 7.5; 7.6; 7.7; 7.8; 8.1.2; 8.1.3; 8.1.5; -/48/-
67. SPANG, W.D. (1990): Erstnachweis der Nacktschnecken *Arion lusitanicus* MABILLE 1868 und *Boettgerilla pallens* SIMROTH 1912 an zahlreichen Standorten im Saarland. - Mitt. dtsh. malak. Ges. 47: 11-14. - 8.1.2; 8.2; 8.2.5; 11.6; -/2/-
68. SPANG, W.D. (1991): Untersuchungen zur Gastropodenfauna ausgewählter Flächennutzungsstandorte des Saarlandes - unter besonderer Berücksichtigung der Eignung terrestrischer Gastropoden als Bioindikatoren. - Mitt. Pollichia 78: 147-173. - 1.5; 1.5.2; 4.6; 6.6; 7.1; 7.4; 7.5; 7.6; 7.7; 7.8; 8.1.2; 8.1.3; 2/50/-
- SPANG, W.D. & MÜLLER, P. (1990): Ökologische und rückstandsanalytische Untersuchungen zur Eignung der Wegschnecke *Arion rufus* (L.) [Mollusca: Pulmonata] als Akkumulationsindikator für chlorierte Kohlenwasserstoffe. - Forum Städte-Hygiene 41: 258-261.
- THIENEL, W. (1960): *Theba carthusiana* (MÜLL.) in der Pfalz. - Pfälzer Heimat 11: 111-112.
- THIENEMANN, A. (1950): Verbreitungsgeschichte der Süßwassertierwelt Europas. - Stuttgart, XVI + 809 S., Taf. I-XI, 2 nicht pagin. Zusatzseiten (Die Binnengewässer 18).
69. TITZNER, T., SCHLEUTER, M., SCHLEUTER, ANGELIKA, BECKER, CHRISTINE, LEUCHS, H. & SCHÖLL, F. (1992): Aquatische Makrozoen der "Roten Liste" in den Bundeswasserstraßen. - Lauterbornia 12: 57-102. - 1.5; 7.1; 7.2; 7.3; 7.4; 7.8; 8.1.5; 10.1; 13; 5/-/1
70. UNZICKER, K. (1893): IVa. Zusammenstellung der phänol. Beobachtungen. - Mitt. Pollichia 51: 236-244. - 8.1.2; -/1/-
71. VEITH, K.H. (1955): Hydrologische und biologische Beobachtungen im Oberthaler Bruch. Gutachten im Auftrag der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Ottweiler. - St. Wendel, 23 S. (nicht veröffentlicht). - 8.1.2; 2/3/-
72. WAGNER, W. (1989): Biogeographische Untersuchungen der Schneckenfauna der Bliesau. - Diplomarbeit, Universität des Saarlandes, Fachrichtung 6.6 Biogeographie, Saarbrücken, 143 S. - 1.5.1; 1.5.2; 1.8; 5.2; 5.3; 5.4; 7.1; 7.2; 7.4; 7.5; 7.6; 7.7; 7.8; 8.1.2; 8.1.4; 1/42/-

73. WEITER, S., ZINKE, A. & ZIMMERMANN, J. (1987): Biogeographische Fallstudie: "Wadrillaue". - Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 62 S. (nicht veröffentlicht). - 1.5; 7.4; 7.5; 8.1.2; 10.2; -/6/-
74. ZADORY, LILLA (1981): Genetische Differenzierungen bei *Physa acuta* DRAP. - Faunist-florist. Notizen Saarland 13(4): 95-105. - 2; 4; 4.1; 5.1; 5.4; 5.5; 5.6; 6.6; 6.7; 7; 7.1; 7.3; 8.1.2; 1/-/-
75. ZADORY, LILLA (1984): Untersuchungen zu Beziehungen zwischen Allelpolymorphismen und Schwermetallgehalten bei aquatischen Invertebraten. - München, 268 S. (= Dissertationsdruck, Diss. phil. Fak. Universität des Saarlandes, Saarbrücken). - 1; 1.4; 5.5; 5.6; 6.2; 6.4; 7.3; 7.6; 8.1.2; 4/-/1

A.3 Nachtrag

Während der Drucklegung der vorliegenden Bibliographie wurden zusätzlich die folgenden Titel erfaßt. Den Zitaten sind jeweils die darin erwähnten Arten mit genau lokalisierbaren saarländischen Fundorten nachgestellt.

- MÜLLER, P. (1980): Ökologischer Zustand der Saar vor ihrer "Kanalisation". - Abh. Arbeitsgem. tier- und pflanzengeogr. Heimatforsch. Saarland 10 [= Untersuchungsergebnisse Landsch.- Naturschutzgeb. Saarland 12]: 1-177. - 1.4; 1.5; 5.4; 6.4; 7.3; 7.4; 7.5; 7.6; 8.1.2; 8.1.5; 3/-/1 [*Bithynia tentaculata*, *Radix peregra*, *Physella acuta*, *Dreissena polymorpha*].
- NAGEL, P. (1989): Auswirkungen menschlicher Eingriffe auf die aquatische Fauna und die Gewässergüte der Saar. In: SOYEZ, D., BRÜCHER, W., FLIEDNER, D., LÖFFLER, E., QUASTEN, H., & WAGNER, J.M. (Hrsg.): Das Saarland 2: Die Saar - eine Flußlandschaft verändert ihr Gesicht. [= Arb. Geogr. Inst. Univ. Saarlandes 37]: 65-100. Saarbrücken. - 5.1; 7.1; 7.3; 7.4; 8.1.2; 8.1.3; 8.1.5; 8.2.1; 8.2.2; 8.2.4; 8.2.5; 9.2; 18/-/6 [*Viviparus viviparus*, *Potamopyrgus antipodarum*, *Lithoglyphus naticoides*, *Bithynia tentaculata*, *Acroloxus lacustris*, *Stagnicola palustris*, *Stagnicola corvus*, *Stagnicola glaber*, *Radix auricularia*, *Radix ovata*, *Lymnaea stagnalis*, *Aplexa hypnorum*, *Physella acuta*, *Anisus leucostoma*, *Bathyomphalus contortus*, *Gyraulus albus*, *Hippeutis complanatus*, *Ancylus fluviatilis*, *Unio pictorum*, *Unio tumidus*, *Unio crassus*, *Anodonta cygnea*, *Pseudanodonta complanata*, *Dreissena polymorpha*].
- ZADORY, LILLA (1982): Einsatzmöglichkeiten analytischer Elektrophoreseverfahren im Rahmen genetisch-ökologischer Konzepte unter besonderer Berücksichtigung limnischer Mollusken. In: RADOLA, B.J.: Elektrophoreseforum. Kurzfassungen der Vorträge 3: 131-135. TU München, Freising. - 5.6; 6.4; 6.7; 7.6; 1/-/- [*Physella acuta*].
- ZADORY, LILLA & MÜLLER, P. (1981): Potential Use of Freshwater Molluscs for Monitoring River Pollution. - Geojournal 5: 433-445. - 2; 2.12; 4.1; 4.4; 4.6; 5.3; 5.4; 5.5; 5.6; 6.2; 6.4; 7.1; 7.3; 7.5; 7.6; 8.1.5; 8.2.1; 2/-/- [*Bithynia tentaculata*, *Physella acuta*].

B. Autorenindex

Der Autorenindex führt sämtliche beteiligten Autoren in alphabetischer Reihenfolge auf, so daß auch die Co-Autoren im Literaturverzeichnis gefunden werden können. Die Publikationen folgen der Numerierung des Literaturverzeichnisses. Auf nicht durchnummerierte Arbeiten, die alphabetisch eingeordnet sind, wird durch den Hinweis [o.No.] nach xx (= Ziffer des letzten, nummerierten Literaturzitates) hingewiesen.

ALEWELL, U.	1
ANT, H.	2
BARTHOLOME, S.	3
BASTEN, B.	4
BECKER, C.	69
BIRRINGER, D.	5
BLESS, R.	[o.No.] - nach 5
BOCK, W.	6
BOETGER, C.R.	8, [o.No.] - nach 8
BÖHME, M.	7
BRILL, A.	9
BRUCH, I.	1
BÜRK, R.	32
CONRATH, W.	10, 11
DANNAPFEL, K.-H.	10, 12
DEMPEWOLFF, U.	13
DIMMELER, B.	1
EBITSCH,	24, 25
EHRMANN, P.	[o.No.] - nach 13
EISENBEIS, A.	14
ENRIGHT, J.	54
ERTZ, T.	4
FALKENHAGE, B.	10, 11
FISCHENICH, R.	10
FISCHER, K.	15, 16
FISCHER, P.	17
FRISCH, T.	18
FROEHLICH, B.	10
FUHRMANN, H.-W.	10
FUNK, U.	10
GASCHOTT, O.	19, 20
GOLDAMMER, L.	21, 27
GÜNTHER, C.	22, 23
HAAS, F.	[o.No.] - nach 23 (2x)
HARBUSCH, C.	7
HARTZ, A.	21
HERDER, F.v.	24, 25
HIMMELSTOSS, M.	24, 25

HIRTZ, W.	18
HÖPFNER,	24
HOPSTÄTTER, H.	26
HÜTHER, E.	12
HUPPERT, H.-P.	27
INSTINSKY, Th.	10, 12
ISRAEL, W.	28
JAECKEL, S.G.A.	29, 30
JUNGBLUTH, J.H.	2, [o.No.] - nach 30 (2 x), 31, 32, [o.No.] - nach 32
KINZELBACH, R.	10, 11, 12, 33-36, 45
KLEIN, R.	37
KOHL, R.	38
KRÄMER, A.	17
KRAUTZBERGER, T.	52
KUNZ, M.	18
LANGNER, U.	39
LAUER, K.	6
LAUTERBORN, R.	25
LEIBIG, L.	14
LEIDENHEIMER, J.	40
LEUCHS, H.	69
LILLIG, M.	4
MÄDER, E.	41
MAIER, E.	42
MAUCH, E.	43-44
MEDICUS, W.	24, 25
MEINERT, W.	45
MERL, G.	[o.No.] - nach 45
MERL, H.	46
MEYER, P.	54
MÜLLER, H.	27
MÜLLER, P.	[o.No.] - nach 45, 47, [o.No.] - nach 68, A.3 [Nachtrag]
NAGEL, P.	48, A.3 [Nachtrag]
NEITZKE, C.	49
NESEMANN, H.	32
NIEDER, R.	52
NIERYCHLO, J.	50
PAUL, F.	51
PETERMANN, P.	7
PLÜCKEN, F.	17
RABANUS, E.	52
REDEKER, K.	53
REICHLING, R.	49
REISER, B.	54
REITENBACH, A.	55
REITER, S.	53
RÖHLING, R:	56

ROI, O. le	57, [o.No.] - nach 57
ROTH, G.	[o.No.] - nach 57
SAAD, S.	23
SCHÄFER, A.	58-61, [o.No.] - nach 60
SCHAEFER, K.	25
SCHAUER, M.	17
SCHEURIG, A.	32
SCHLEUTER, A.	69
SCHLEUTER, M.	69
SCHMIDT, U.	10
SCHMITT, P.	62
SCHNELL, P.	[o.No.] - nach 62
SCHÖLL, F.	69
SCHRÖDER, B.	17
SCHULER, G.	10
SINNEWE, C.	63
SPANG, W.D.	6, 64-68, [o.No.] - nach 68
STABEL, E.	1
STEFFENS, R.	10
THIENEL, W.	[o.No.] - nach 68
THIENEMANN, A.	[o.No.] - nach 68
TITTIZER, T.	69.
TRAUTMANN, B.	21
UNZICKER, K.	70
VEITH, K.H.	71
VERTES, H.	10
VETTER, B.	54
WAGNER, W.	23, 72
WALTER, D.	17
WEHLING, A.	17
WEITER, S.	73
WIEWIORRA, D.	12
WOLF, C.	63
WOLF, P.	40
ZADORY, L.	74-75, A.3 [Nachtrag]
ZIMMERMANN, J.	73
ZINKE, A.	73

C. Artenindex und Systematische Übersicht der Land- und Süßwassermollusken im Saarland [Mollusca: Gastropoda et Bivalvia]

C.1 Vorbemerkungen

Die hier vorgelegte Übersicht ist das Ergebnis der Mollusken-Erfassung im Saarland durch die PROJEKTGRUPPE MOLLUSKENKARTIERUNG, Schlierbach, mit dem Bearbeitungsstand 01. Januar 1995.

Nachfolgend werden die für das Saarland bekannten 132 Arten in systematischer Reihenfolge nach der Systematik und Numeroklatur der Projektgruppe Molluskenkartierung für Mitteleuropa aufgeführt. Diese wird ständig anhand der neuesten Literatur aktualisiert und dient auch der EDV bei der Molluskenkartierung. Im wesentlichen basiert diese auf den Standardwerken von KERNEY, CAMERON & JUNGBLUTH (1983); JUNGBLUTH, KILIAS, KLAUSNITZER & V.KNORRE (1992) und GLÖER, MEIER-BROOK & OSTERMANN (1992).

Darüber hinaus sind hier neuere Erkenntnisse aus dem III. Workshop "Systematik und Nomenklatur der Land- und Süßwassermollusken in Nord- und Mitteleuropa" der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft (D.M.G.) im Herbst 1992 in Neckarsteinach [unter der Leitung des Erstautors] berücksichtigt, die hier von den Autoren notiert wurden. Eine Publikation - in der Form einer Standardübersicht (Referenzliste) mit Erläuterungen - befindet sich in Vorbereitung [mit der Drucklegung ist 1995 zu rechnen]. Die Ergebnisse des IV. DMG-Workshops zur Revision der Roten Liste auf Bundesebene 1994 in Neckarsteinach sind ebenfalls berücksichtigt [DEUTSCHE MALAKOZOLOGISCHE GESELLSCHAFT, Veröffentlichung im Druck].

Den wissenschaftlichen Artnamen sind die, von einer Arbeitsgruppe der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, Frankfurt a.M., (D.M.G.) unifizierten deutschen Namen beigelegt (JUNGBLUTH 1985).

Anmerkungen: Bei der Erfassung und Auswertung der Literatur wurden auch Art-Komplexe erfaßt, d.h. Angaben für Arten, die - im Gegensatz zu den Literaturstellen - heute voneinander unterschieden werden. Auf solche Art-Komplexe und ihre Probleme wird an dieser Stelle nicht weiter eingegangen. Auch auf die Synonymie der Arten kann hier nur beispielhaft eingegangen werden, einige Hinweise finden sich im Anhang (D. Anhang).

Ähnliches trifft für Fehldeterminationen zu, auf die im Anhang ebenfalls exemplarisch hingewiesen wird.

Die Arbeiten, in denen die einzelnen Arten Erwähnung finden, sind in der Numerierung des Literaturverzeichnisses in aufsteigender Reihenfolge beigelegt. Sammelwerke und Bestimmungsliteratur sind im Schriftenverzeichnis am Ende der Bibliographie aufgeführt.

Für eine Publikation sind nur diejenigen Taxa aufgeführt, über die kleinräumig lokalisierbare Fundortangaben im Saarland gemacht werden. Taxa, über die in einer Veröffentlichung lediglich zitierte Fundortangaben vorliegen, werden für die zitierende Publikation nur ausnahmsweise genannt. Funde fossiler oder subfossiler Exemplare sind nicht berücksichtigt.

Zur Kennzeichnung der Arten werden Charakterisierungen in die Ziffern und Buchstaben in den letzten Spalten angefügt:

- + - Die Art ist nur fossil oder subfossil, d.h. durch abgelagerte Reste toter Tiere bekannt.
- o - Es handelt sich um einen Komplex (Großart) [im Gesamtverbreitungsgebiet], dessen einzelne Arten nicht endgültig gegeneinander abgegrenzt sind.
- x - Die Verbreitung ist ungenügend bekannt und (bzw. oder) die systematische Stellung noch unklar.
- i - Die Art ist in naturnahe Ökosysteme integriert.
- e - Die Art ist eingeschleppt worden oder tritt gelegentlich und vorübergehend (ephemer) auf.
- M - Muschel (alle Arten wasserbewohnend)
- N - Nacktschnecke (alle Arten landbewohnend)
- W - Wasserschnecke (alle Arten mit Gehäuse)

Alle Arten ohne diese Kennzeichnung M, N oder W sind landbewohnende Gehäuse-schnecken.

Unter der Rubrik "Vorkommen" wird die Verbreitung der Arten in der Bundesrepublik Deutschland beschrieben.

Die Angaben der Roten Liste D sind der im Druck befindlichen 5. überarbeiteten und revidierten Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (Bearbeitungsstand März 1994) entnommen. Die Angaben für das Saarland stammen aus der "Vorläufigen Roten Liste" des Saarlandes (JUNGBLUTH, SPANG & WAGNER, im Druck). - Die Kategorien bedeuten im einzelnen:

Gefährdungsgrad 0: Ausgestorben oder verschollen

Gefährdungsgrad 1: Vom Aussterben bedroht

Gefährdungsgrad R: Restriktierte [eingeschränkte] Verbreitung

Gefährdungsgrad 2: Stark gefährdet

Gefährdungsgrad 3: Gefährdet

Gefährdungsgrad V: Vorwarnliste

Anmerkung: Die Definitionen der Gefährdungskategorien werden als bekannt vorausgesetzt, anderenfalls können sie in der Roten Liste nachgesehen werden.

Den Kurz-Charakteristiken folgt ein Zahlenblock, der die Ziffern der Literaturzitate aus dem Literaturverzeichnis [A.2] umfaßt.

C.2 Systematik

Klasse : Gastropoda CUVIER 1797 - Schnecken
Unterklasse : Prosobranchia MILNE-EDWARDS 1848
-Vorderkiemerschnecken
Ordnung : Archaeogastropoda THIELE 1925
Unterordnung : Neritimorpha KOKEN 1896
Überfamilie : Neritioidea RAFINESQUE 1815
Familie : Neritidae RAFINESQUE 1815 - Kahnschnecken

Theodoxus MONTFORT 1810 - Kahnschnecken

001. *Theodoxus fluviatilis* (LINNAEUS 1758) - [Gemeine] Kahnschnecke i W

Verbreitungstyp : Westpalaearktisch.

Vorkommen : Im Gebiet der norddeutschen Vereisung, Rhein, Rheineinzugsgebiet und Fränkische Saale, im Donaugebiet fehlend.

Biotop (Habitat) : Flüsse und Seen, selten in Bächen; an Steinen, Muschelschalen u. a.

Rote Liste D : 2.

Rote Liste Saar : 3.

37, 39, 43, 44, 58, 61

Ordnung : Caenogastropoda COX 1959

Unterordnung : Architaenioglossa HALLER 1892

Überfamilie : Ampullarioidea GULDING 1828

Familie : Viviparidae GRAY 1847 - Fluß- und Sumpfdeckelschnecken

Viviparus MONTFORT 1810 - Sumpfdeckelschnecken

002. *Viviparus contectus* (MILLET 1813) - Spitze Sumpfdeckelschnecke i W

Verbreitungstyp : Westpalaearktisch.

Vorkommen : Im Tiefland allgemein verbreitet, im Süden seltener.

Biotop (Habitat) : Ruhige, pflanzenreiche, schlammige Gewässer. Bis in 15 m Wassertiefe.

Rote Liste D : 3.

Rote Liste Saar : 3.

Bemerkungen : Früher von der nachfolgenden Art nicht immer getrennt.

37

003. *Viviparus viviparus* (LINNAEUS 1758) - Stumpfe Sumpfdeckelschnecke

o e iW

Verbreitungstyp : Mittel- und osteuropäisch.

Vorkommen : Im Tiefland allgemein verbreitet, auch in Rhein und Mosel, Main und Neckar sowie Donau.
 Biotop (Habitat) : Im mäßig bewegten Wasser von Seen und Flüssen.
 Rote Liste D : 2.
 Rote Liste Saar : 3.
 8, 18, 20, 33, 37, 39, 43,
 44, 45, 48, 49, 58, 61, 65,
 68, 69, 75

Unterordnung : Neotaenioglossa HALLER 1892
 Überfamilie : Hydrobioidea TROSCHEL 1857
 Familie : Hydrobiidae TROSCHEL 1857 - Wasserdeckelschnecken

Potamopyrgus STIMPSON 1865 - Kleine Deckelschnecken

004. *Potamopyrgus antipodarum* (GRAY 1843) - Neuseeländische Deckelschnecke
 x e (i) W

Synonyme : *Potamopyrgus jenkinsi* (E. A. SMITH 1889).
 Verbreitungstyp : Ursprünglich neuseeländisch, inzwischen weit verschleppt.
 Vorkommen : Im Gebiet verbreitet und noch expandierend.
 Biotop (Habitat) : Im Brack- und Süßwasser; in stehenden und fließenden Gewässern.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 Bemerkungen : Weibchen auf dem europäischen Kontinent erst spät nachgewiesen; Reaktionsform *carinatus* J. T. MARSHALL 1889 mit peripherem Kiel.

1, 10, 11, 34, 35, 37, 39,
 48, 58, 59, 61, 65, 68

Lithoglyphus C. PFEIFFER 1828 - Flußsteinkleber

005. *Lithoglyphus naticoides* (C. PFEIFFER 1828) - Flußsteinkleber x e i W

Verbreitungstyp : Pontisch-baltisch.
 Vorkommen : Eingewandert oder durch Schiffahrt eingeschleppt; im Gebiet der norddeutschen Vereisung, Rhein, Donau unterhalb Regensburg.
 Biotop (Habitat) : In fließenden Gewässern mit schwacher Strömung (bis zu 3 % Salzgehalt); Kanäle, Flüsse, Seen; an Steinen, Pfählen, auf und im Schlamm.

Rote Liste D : 2.
 Rote Liste Saar : 2.

37, 60

Bythinella MOQUIN-TANDON 1856 - Quellschnecken

006. *Bythinella dunkeri* (V. FRAUENFELD 1856) - Dunker's Quellschnecke
 o x i W

Verbreitungstyp : Westdeutsch.
 Vorkommen : Nördlicher Schwarzwald bis zum Niederrhein und zum Kahlen Asten (Sauerland); in den Gebirgen beiderseits des Rheines.

Biotop (Habitat) : Im kühlen, sauerstoffreichen Wasser von Quellen und Quellbächen, an totem Laub, Holz, Wasserpflanzen und Steinen; auch in Spaltengewässern; ausnahmsweise in kalten Seen.

Rote Liste D : 3.

Rote Liste Saar : 3.

Bemerkungen : In den linksrheinischen Gebirgen (Eifel, Hunsrück, Pfälzerwald) wenig untersucht; Artzugehörigkeit dort unsicher.

8, 20, 22, 45, 50, 56, 62

Familie : Bithyniidae GRAY 1857 - Schnauzenschnecken

Bithynia LEACH 1818 - Schnauzenschnecken

007. *Bithynia tentaculata* (LINNAEUS 1758) - Gemeine Schnauzenschnecke i W

Verbreitungstyp : Westpalaearktisch.

Vorkommen : Überall im Gebiet häufig.

Biotop (Habitat) : Stehende und langsam fließende Gewässer (bis ca. 60 m Tiefe), auch im Brackwasser.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

1, 8, 18, 37, 39, 43, 44,
53, 54, 58, 61, 62, 75

Unterordnung : Heterostropha FISCHER 1885

Überfamilie : Valvatoidea GRAY 1840

Familie : Valvatidae GRAY 1840 - Federkiemenschnecken

Valvata O.F. MÜLLER 1774 - Federkiemenschnecken

Valvata (Cincinna) A. FÉRUSAC 1821 - Federkiemenschnecken

008. *Valvata (Cincinna) piscinalis* (O.F. MÜLLER 1774) - Gemeine Federkiemenschnecke o i W

Verbreitungstyp : Palaearktisch.

Vorkommen : Im Gebiet lückenhaft verbreitet.

Biotop (Habitat) : In stehenden und langsam fließenden Gewässern.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Fischnährtier ("Plötzschnecke"); aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz ist auch die ökologische Unterart *antiqua* SOWERBY 1838.

8, 14, 29, 37, 39, 58, 61

Unterklasse : Pulmonata CUVIER 1817

Überordnung : Basommatophora KEFERSTEIN 1864 Süßwasserlungen-schnecken

Ordnung : Hygrophila A. FÉRUSAC 1822

Unterordnung : Branchiopulmonata MORTON 1955

Überfamilie : Acroloxoidea THIELE 1931
Familie : Acroloxidae THIELE 1931 - Teichnapfschnecken

Acroloxus BECK 1837 - Teichnapfschnecken

009. *Acroloxus lacustris* (LINNAEUS 1758) - Teichnapfschnecke i W

Verbreitungstyp : Mittel- und osteuropäisch.

Vorkommen : Überall im Gebiet vor allem im Tiefland.

Biotop (Habitat) : An Wasserpflanzen, vorwiegend in stehenden, selten in langsam fließenden Gewässern.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : -

1, 8, 20, 37, 39, 49, 58,
61, 62, 69

Überfamilie : Lymnaeidea RAFINESQUE 1815

Familie : Lymnaeidae RAFINESQUE 1815 - Schlamm- und Sumpfschnecken

Galba SCHRANK 1803 - Sumpfschnecken

010. *Galba truncatula* (O.F. MÜLLER 1774) - Kleine Sumpfschnecke i W

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Im Gebiet allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : Kleine und sehr kleine Gewässer, Gräben, Quellen usw., selbst an feuchten Felsen; zeitweilig an Pflanzen auch über dem Wasser.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Zwischenwirt des Großen Leberegels, *Fasciola hepatica*.

5, 7, 8, 14, 20, 22, 37,
38, 39, 50, 52, 53, 54, 56,
62, 71

Stagnicola JEFFREYS 1830 - Sumpfschnecken

011. *Stagnicola palustris* (O.F. MÜLLER 1774) - Gemeine Sumpfschnecke
o x i W

Synonyme : *Stagnicola turricula* auct., non HELD 1836; sensu JACKIEWICZ part.

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Im Gebiet verbreitet.

Biotop (Habitat) : Im Uferbereich größerer, stehender Gewässer (auch im Brackwasser).

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Im Gebiet ist auch die conchologisch ähnliche *S. fuscus* (C. PFEIFFER 1821) zu erwarten, die aus BW, NRW und Hessen bereits gemeldet ist. Früher von der nachfolgenden Art nicht immer getrennt.

7, 20, 53, 62, 72

012. *Stagnicola corvus* (GMELIN 1791) - Große Sumpfschnecke o x i W
 Verbreitungstyp : Palaearktisch.
 Vorkommen : Im Gebiet durchgehend verbreitet.
 Biotop (Habitat) : Pflanzenreiche, stehende Gewässer, auch in Stillwasserzonen von Fließgewässern.
 Rote Liste D : 3
 Rote Liste Saar : -
 14, 39, 54, 56

• *Stagnicola palustris*-Komplex
 8, 58, 61

013. *Stagnicola glaber* (O.F. MÜLLER 1774) - Längliche Sumpfschnecke i W
 Synonyme : *Omphiscola glabra* (O. F. MÜLLER 1774).
 Verbreitungstyp : Nordwesteuropäisch.
 Vorkommen : Vor allem im nordwestdeutschen Tiefland, im Osten und Süden selten. Biotop (Habitat): Gräben und Sümpfe.
 Rote Liste D : 2.
 Rote Liste Saar : 1.
 5, 37, 39, 52, 54

Radix MONTFORT 1810 - Schlamm-schnecken

014. *Radix auricularia* (LINNAEUS 1758) - Ohr-Schlamm-schnecke i W
 Synonyme : *R. auricularia ampla* auct. non HARTMANN 1821 part.
 Verbreitungstyp : Palaearktisch.
 Vorkommen : Im Gebiet außer im Hochgebirge weit verbreitet.
 Biotop (Habitat) : Pflanzenreiche, größere stehende und langsam fließende Gewässer (Altwässer, Teiche, ruhige Seenbuchten); bis in 25 m Wassertiefe; maximaler Salzgehalt 0,6 %.
 Rote Liste D : V.
 Rote Liste Saar : -
 8, 20, 37, 39, 58, 61, 62,
 69

015. *Radix peregra* (O.F. MÜLLER 1774) - Gemeine Schlamm-schnecke o i W
 Verbreitungstyp : Palaearktisch.
 Vorkommen : Im Gebiet verbreitet und häufig.
 Biotop (Habitat) : In kleinen stehenden oder langsam fließenden Gewässern, im Moor, auch in höheren Lagen.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 Bemerkungen : Früher von der nachfolgenden Art nicht immer getrennt.
 5, 8, 12, 17, 20, 37, 50,
 54, 75

016. *Radix ovata* (DRAPARNAUD 1805) - Eiförmige Schlamm-schnecke o i W
 Synonyme : *R. ampla* auct. non HARTMANN 1821 part.
 Verbreitungstyp : Palaearktisch.

Vorkommen : Im Gebiet verbreitet und häufig.
 Biotop (Habitat) : In pflanzenreichen stehenden und langsam fließenden Gewässern, bis in 18 m Wassertiefe, maximaler Salzgehalt 1,4 %.

Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -

	7,	8,	14,	20,	43,	44,	52,
	53,	54,	56,	58,	61,	62,	71

• *Radix peregra-ovata*-Komplex - [Schlammschnecken]

	1,	17,	37,	38,	39
--	----	-----	-----	-----	----

Myxas SOWERBY 1822 - Mantelschnecken

017. *Myxas glutinosa* (O.F. MÜLLER 1774) - Mantelschnecke i W

Verbreitungstyp : Boreal.
 Vorkommen : Im Gebiet besonders im Tiefland, sonst vereinzelt (Saargebiet, Rheintal, bei Dillingen u. Regensburg).
 Biotop (Habitat) : Pflanzenreiche, ruhige Gewässer.
 Rote Liste D : 1.
 Rote Liste Saar : 1.
 Bemerkungen : Die Mehrzahl der Standorte ist erloschen.

	8,	20,	37,	45,	62
--	----	-----	-----	-----	----

Lymnaea LAMARCK 1799 - Spitzhörer [Schlammschnecken]

018. *Lymnaea stagnalis* (LINNAEUS 1758) - Spitzhorn [-Schlammschnecke] i W

Verbreitungstyp : (?) Holarktisch.
 Vorkommen : Im ganzen Gebiet, außer im Hochgebirge.
 Biotop (Habitat) : Pflanzenreiche große und kleine Gewässer mit ruhigem Wasser.

Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -

	8,	18,	20,	37,	38,	39,	42,
	53,	54,	58,	61,	62		

Überfamilie : Physoidea FITZINGER 1833

Familie : Physidae FITZINGER 1833 - Blasenschnecken

Aplexa FLEMING 1820 - Moosblasenschnecken

019. *Aplexa hypnorum* (LINNAEUS 1758) - Moosblasenschnecke i W

Verbreitungstyp : Holarktisch.
 Vorkommen : Vor allem im Norden und im mittleren Teil; verstreut bis in den Süden.
 Biotop (Habitat) : Wiesentümpel und Gräben, auch Moortümpel; vorzugsweise in Gewässern, die gelegentlich austrocknen.

Rote Liste D : 3.
 Rote Liste Saar : 2.

	7,	8,	20
--	----	----	----

Physa DRAPARNAUD 1801 - Blasenschnecken

020. *Physa fontinalis* (LINNAEUS 1758) - Quell-Blasenschnecke i W

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Außer im Gebirge allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : Klare, pflanzenreiche stehende und langsam fließende Gewässer, bis 0,6 % Salzgehalt.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : 3.

1, 20, 37

Physella HALDEMANN 1843 - Blasenschnecken

Physella (Costatella) DALL 1870 - Blasenschnecken

021. *Physella (Costatella) acuta* (DRAPARNAUD 1805) - Spitze Blasenschnecke
o i e W

Synonyme : *Physa acuta* (DRAPARNAUD 1805).

Verbreitungstyp : Mediterran.

Vorkommen : vielfach durch Aquarienliebhaber verschleppt und im Freiland eingebürgert; weiterhin in Ausbreitung begriffen.

Biotop (Habitat) : Stehende und fließende Gewässer, im Uferbereich größerer Seen; besonders an Kühlwassereinleitungen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Abgrenzung von *P. heterostropha* (SAY 1817) schwierig und umstritten.

11, 14, 29, 30, 33, 34, 35,
37, 38, 39, 47, 58, 59, 61,
74, 75

Überfamilie : Planorboidea RAFINESQUE 1815

Familie : Planorbidae RAFINESQUE 1815 - Tellerschnecken

Planorbarius FRORIEP 1806 - Posthornschnellen

022. *Planorbarius corneus* (LINNAEUS 1758) - Posthornschnelle i e W

Verbreitungstyp : Europäisch-sibirisch.

Vorkommen : Im Norden allgemein verbreitet, in den Mittelgebirgen weitgehend fehlend, im Süden verstreut.

Biotop (Habitat) : Ruhige, pflanzenreiche Gewässer.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8, 20, 29, 37, 53, 58, 61,
62

Ferrissia WALKER 1903 - Septenmützenschnellen

023. *Ferrissia wautieri* (MIROLLI 1960) - Septenmützenschnelle x e i W

Verbreitungstyp : Südeuropäisch (?)

Vorkommen : Im Gebiet eingeschleppt (?), in der letzten Zeit wiederholt im Gebiet mit steigender Tendenz nachgewiesen.

Biotop (Habitat) : Stehende und langsam fließende Gewässer.

Rote Liste D : -
Rote Liste Saar : -
69

Planorbis O.F. MÜLLER 1774 - Tellerschnecken

024. *Planorbis planorbis* (LINNAEUS 1758) - Gemeine Tellerschnecke i W

Verbreitungstyp : Europäisch
Vorkommen : Außer in höheren Gebirgen allgemein verbreitet und häufig.
Biotop (Habitat) : Stehende Gewässer verschiedener Art, auch im Brackwasser.
Rote Liste D : -
Rote Liste Saar : -
8, 18, 37, 38, 58, 61, 62

025. *Planorbis carinatus* O.F. MÜLLER 1774 - Gekielte Tellerschnecke i W

Verbreitungstyp : Europäisch.
Vorkommen : Außer in höheren Lagen wohl überall verbreitet.
Biotop (Habitat) : Stehende und langsam fließende Gewässer; klares Wasser liebend.

Rote Liste D : 3.
Rote Liste Saar : 3.
8, 38, 58, 61, 62

Anisus STUDER 1820 - Tellerschnecken [Scheibenschnecken]

Anisus (Anisus) s.str. - Tellerschnecken

026. *Anisus (Anisus) leucostoma* (MILLET 1813) - Weißmündige Tellerschnecke
-i W

Verbreitungstyp : Europäisch.
Vorkommen : Im ganzen Gebiet.
Biotop (Habitat) : Kleine Gewässer (Gräben und Tümpel).
Rote Liste D : -
Rote Liste Saar : -
7, 8, 38, 39, 53, 62

Anisus (Disculifer) C.R. BOETTGER 1914 - Tellerschnecken [Scheibenschnecken]

027. *Anisus (Disculifer) vortex* (LINNAEUS 1758) - Scharfe Tellerschnecke i W

Verbreitungstyp : Europäisch.
Vorkommen : Überall im Gebiet.
Biotop (Habitat) : Reich bewachsene stehende und langsam fließende Gewässer.
Rote Liste D : -
Rote Liste Saar : 3.
8, 18, 20, 37, 39, 54, 58,
61

Bathyomphalus CHARPENTIER 1837 - Rientellerschnecken

028. *Bathyomphalus contortus* (LINNAEUS 1758) - Rientellerschnecke i W

Verbreitungstyp : Palaearktisch.
Vorkommen : Im ganzen Gebiet häufig.
Biotop (Habitat) : Stehende Gewässer.
Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -
8, 20, 37

Gyraulus CHARPENTIER 1837 - Posthörnchen

Gyraulus (*Gyraulus*) s.str. - Posthörnchen

029. *Gyraulus* (*Gyraulus*) *albus* (O.F. MÜLLER 1774) - Weißes Posthörnchen
o i W

Verbreitungstyp : Palaearktisch.

Vorkommen : Außer in höheren Gebirgen überall im Gebiet, häufig.

Biotop (Habitat) : Stehende und langsam fließende Gewässer aller Art, bis in
20 m Wassertiefe.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar :
5, 8, 12, 14, 17, 37, 39,
54, 58, 61, 62

Hippeutis CHARPENTIER 1837 - [Tellerschnecken]

030. *Hippeutis complanatus* (LINNAEUS 1758) - Linsenförmige Tellerschnecke i W

Verbreitungstyp : Europäisch-westasiatisch.

Vorkommen : Überall im Gebiet.

Biotop (Habitat) : Stehende und kleine Gewässer.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : 3.
8, 20, 39

Segmentina FLEMING 1817 - [Tellerschnecken]

031. *Segmentina nitida* (O.F. MÜLLER 1774) - Glänzende Tellerschnecke i W

Verbreitungstyp : Palaearktisch.

Vorkommen : Im ganzen Gebiet.

Biotop (Habitat) : In Gräben, Tümpeln, Sümpfen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -.
8, 20

Ancylus O.F. MÜLLER 1774 - Flußnapfschnecken

032. *Ancylus fluviatilis* O.F. MÜLLER 1774 - Flußnapfschnecke i W

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Im Gebiet überall, vor allem im Berg- und Hügelland.

Biotop (Habitat) : Fließende, reine bis mäßig belastete Gewässer, Uferzonen von
Seen; an Steinen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -
1, 8, 12, 17, 32, 37, 38,
39, 58, 61, 69

Überordnung : Eupulmonata HASZPRUNAR & HUBER 1990

Ordnung : Actophila (THIELE 1926) H.B.BAKER 1956

Überfamilie : Ellobioidea H. & A.ADAMS 1855

Familie : Carychiidae JEFFREYS 1829 - Zwerghornschnecken

Carychium O.F. MÜLLER 1774 - Zwerghornschnecken

033. *Carychium minimum* O.F. MÜLLER 1774 - Bauchige Zwerghornschncke i

Verbreitungstyp : Eurosibirisch.

Vorkommen : Besonders im Norden und in der Gebietsmitte, im Süden mit der folgenden Art im gleichen Gebiet, bisweilen am gleichen Fundort. Vorzugsweise in der Ebene und in niederen Gebirgs-lagen.

Biotop (Habitat) : Besonders nasse Wiesen und an Quellen, unter Laub und morschem Holz, im Moos.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Früher von der nachfolgenden Art nicht immer getrennt.
8, 20, 22, 29, 72

034. *Carychium tridentatum* (RISSO 1826) - Schlanke Zwerghornschncke i

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Im Gebiet ähnlich wie *C. minimum* verbreitet, vorwiegend im Süden.

Biotop (Habitat) : Trockenere Orte als vorige Art; Wälder, Gebüsche; unter Steinschutt.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

• *Carychium minimum-tridentatum*-Komplex

29, 56, 63, 65, 68, 72

Ordnung : Stylommatophora A. SCHMIDT 1855 - Landlungenschnecken

Unterordnung : Orthurethra PILSBRY 1900

Überfamilie : Cochlicopoidea PILSBRY 1900

Familie : Cochlicopidae PILSBRY 1900 - Glattschnecken

Cochlicopa A. FÉRUSSAC 1821 - Glattschnecken

035. *Cochlicopa lubrica* (O.F. MÜLLER 1774) - Gemeine Glattschncke x i

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Im gesamten Gebiet verbreitet; im Tiefland und im Gebirge.

Biotop (Habitat) : Bevorzugt feuchte Orte: unter Gras, Moos, Steinen, Holz und Laub, in Wäldern und auf Wiesen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Früher von den nachfolgenden Arten nicht immer getrennt.
8, 17, 18, 20, 22, 23, 62,
63, 65, 66, 68, 72

036. *Cochlicopa lubricella* (ROSSMÄSSLER 1835) - Kleine Glattschncke x i

Verbreitungstyp : Holarktisch

Vorkommen : Fast durchgehend verbreitet, aber nicht häufig.

Biotop (Habitat) : Trockenere, offene Standorte.

Rote Liste D : V.
Rote Liste Saar : 3
40

Überfamilie : Pupilloidea TURTON 1925
Familie : Pupillidae TURTON 1831 - Puppenschnecken

Pupilla FLEMING 1828 - Puppenschnecken

037. *Pupilla muscorum* (LINNAEUS 1758) - Moospuppenschnecke i

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Im Gebiet überall.

Biotop (Habitat) : In kurzen Rasen unter Steinen, Geröll, im Moos; trockene Hänge, auch nasse Wiesen, Küstensanddünen.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : 3

8, 20, 62, 66

Familie : Valloniidae MORSE 1864 - Grasschnecken

Vallonia RISSO 1826 - Grasschnecken

038. *Vallonia costata* (O.F. MÜLLER 1774) - Gerippte Grasschnecke i

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Im Gebiet überall, im Tiefland und im Gebirge.

Biotop (Habitat) : Bevorzugt trockene, offene Standorte.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8, 17, 20, 65, 68

039. *Vallonia pulchella* (O.F. MÜLLER 1774) - Glatte Grasschnecke i

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Überall im Gebiet; im Tiefland und im Gebirge.

Biotop (Habitat) : Bevorzugt feuchtere Standorte und kalkreichen Untergrund.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Früher von der nachfolgenden Art nicht immer getrennt.

8, 22, 62, 63, 66, 72

040. *Vallonia excentrica* STERKI 1893 - Schiefe Grasschnecke i

Verbreitungstyp : Im Gebiet selten, an verstreuten Fundorten.

Biotop (Habitat) : Bevorzugt trockenere Habitats auf kalkreichem Untergrund.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : 3

8

Acanthinula BECK 1847 - Stachelschnecken

041. *Acanthinula aculeata* (O.F. MÜLLER 1774) - Stachelschnecke i

Verbreitungstyp : Westpalaearktisch.

Vorkommen : Im Gebiet allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : Wälder, Hecken und Gebüsch unter Laub, morschem Holz und Steinen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -
22, 29

Familie : Vertiginidae FITZINGER 1833 - Windelschnecken

Columella WESTERLUND 1878 - Windelschnecken

042. *Columella edentula* (DRAPARNAUD 1805) - Zahnlose Windelschnecke x i

Vorkommen : Weit verbreitet, aber nicht häufig.

Biotop (Habitat) : Wälder, Wiesen, Sümpfe; kalkliebend.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : 3.
29, 72

Truncatellina R.T. LOWE 1852 - Zylinderwindelschnecken

043. *Truncatellina cylindrica* (A. FÉRUSAC 1807) - Zylinderwindelschnecke i

Verbreitungstyp : (Süd-)europäisch.

Vorkommen : Im Gebiet weit verbreitet.

Biotop (Habitat) : Trockene Wiesen, grasige Hänge, unter Steinen, im Mulm und Moos.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : -
8, 20, 29

Vertigo O.F. MÜLLER 1774 - Windelschnecken

Vertigo (*Vertigo*) s.str. - Windelschnecken

044. *Vertigo* (*Vertigo*) *antivertigo* (DRAPARNAUD 1801) - Sumpfwindelschnecke i

Verbreitungstyp : Palaearktisch.

Vorkommen : Im Gebiet weit verbreitet.

Biotop (Habitat) : Nasse Wiesen, Moore, Sümpfe, Ufer zwischen Gras und Moos, unter morschem Holz, Tiefland und Gebirgstäler.

Rote Liste D : 3.

Rote Liste Saar : 3.
29, 72

045. *Vertigo* (*Vertigo*) *substriata* (JEFFREYS 1833) - Gestreifte Windelschnecke i

Verbreitungstyp : Boreo-alpin.

Vorkommen : Im Tiefland, den Mittelgebirgen und den Kalkalpen.

Biotop (Habitat) : Feuchte Wälder, Sümpfe, Seeufer, im Gras, Moos, unter Laub.

Rote Liste D : 3.

Rote Liste Saar : -
29, 30

046. *Vertigo* (*Vertigo*) *pygmaea* (DRAPARNAUD 1801) - Gemeine Windelschnecke i

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : Feuchte Wiesen, trockene Kalkrasen, im Gras und Moos, an Holz, unter Steinen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -
8, 17, 20

Überfamilie : Buliminoidea CLESSIN 1879

Familie : Buliminidae CLESSIN 1879 - Turmschnecken

Chondrula BECK 1837 - Turmschnecken

047. *Chondrula tridens* (O.F. MÜLLER 1774) - Dreizahnturmschnecke o i

Verbreitungstyp : Mittel-, ost- und südosteuropäisch

Vorkommen : Sehr sporadisch verbreitet, vor allem im mittleren Gebiet, bis zum Rhein im Süden, verstreut im Jura, stellenweise auf der schwäbisch-bayerischen Hochebene.

Biotop (Habitat) : Kurze Rasen trockener, kalkhaltiger Hänge, unter Steinen und Gras, sehr versteckt lebend.

Rote Liste D : 2.

Rote Liste Saar : 3.
4, 13, 20, 66

Ena TURTON 1831 - Turmschnecken

048. *Ena montana* (DRAPARNAUD 1801) - Bergturmschnecke i

Verbreitungstyp : Mitteleuropäisch-alpin-karpatisch.

Vorkommen : Hauptsächlich verbreitet im Berg- und Hügelland, Schwerin und im Odergebiet, alte Funde in letzter Zeit häufig nicht mehr bestätigt.

Biotop (Habitat) : Buchenwald, unter Fallaub, Holz, an Baumstämmen und Felsen, auch in Auwäldern.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -
29

Merdigera HELD 1837 - Turmschnecken

049. *Merdigera obscura* (O.F. MÜLLER 1774) - Kleine Turmschnecke i

Synonyme : *Ena obscura* (O. F. MÜLLER 1774).

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Im Gebiet fast überall.

Biotop (Habitat) : Am Boden, an Bäumen, Felsen und Mauern, in Wäldern und Gebüsch.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Gehäuse häufig von einer Kruste aus Erde und getrocknetem Schleim überzogen (Camouflage), dadurch schwer erkennbar.
8, 20, 29, 62

Zebrina HELD 1837 - Turmschnecken

050. *Zebrina detrita* (O.F. MÜLLER 1774) - Weiße Turmschnecke [Märzenschnecke] i

Verbreitungstyp : Südosteuropäisch.

Vorkommen : Im Süden, nördlich bis zum Harz und nach Thüringen (isoliertes Vorkommen bei Rüdersdorf erloschen); auch bei Düsseldorf.

Biotop (Habitat) : Wärmeliebend, meist auf sonnigen Rasenhängen von Kalkbergen, im Geröll.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : 2

Bemerkungen : Haupt-Zwischenwirt des Lanzettegels (*Dicrocoelium dendriticum*); gesellig lebend.

20, 29, 41

Unterordnung : Clausilioinei H.NORDSIECK 1993

Überfamilie : Clausilioidea MÖRCH 1864

Familie : Clausiliidae MÖRCH 1864 - Schließmundschnecken

Cochlodina A. FÉRUSSAC 1821 - Schließmundschnecken

Cochlodina (*Cochlodina*) s.str. - Schließmundschnecken

051. *Cochlodina* (*Cochlodina*) *laminata* (MONTAGU 1803) - Glatte Schließmundschnecke o i

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Fast überall

Biotop (Habitat) : In Laub- und Mischwald, im Tiefland und Gebirge, an bemoosten Felsen, Mauern, Baumstämmen, gern an Buchen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8, 20, 22, 29, 65, 66, 68,
72

Macrogastra HARTMANN 1841 - Schließmundschnecken

Macrogastra (*Macrogastra*) s.str. - Schließmundschnecken

052. *Macrogastra* (*Macrogastra*) *ventricosa* (DRAPARNAUD 1801) - Bauchige Schließmundschnecke i

Verbreitungstyp : Mitteleuropäisch.

Vorkommen : Hauptsächlich in Berg- und Hügelländern.

Biotop (Habitat) : Am Boden unter Laub, an Bäumen und Felsen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8, 19, 20, 29, 52, 62, 65,
68

053. *Macrogastra* (*Macrogastra*) *attenuata* (ROSSMÄSSLER 1835) - Mittlere Schließmundschnecke o i

Synonyme : *Macrogastra lineolata* (HELD 1836).

Verbreitungstyp : West- und mitteleuropäisch.
 Vorkommen : Bayerische Alpen, Alpenvorland, Mittelgebirge, Rheingebiet, nördlich bis zum Thüringer Wald, Harz, Gebiet um Leipzig, vereinzelt in Schleswig-Holstein.
 Biotop (Habitat) : Feuchte Wälder, Felsen, Bäume, am Boden unter Geröll und faulendem Holz.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 Bemerkungen : Im Saarland mit der geographischen Unterart *M. a. lineolata* HELD 1836 vertreten.
 65, 68

054. *Macrogastra (Macrogastra) plicatula* (DRAPARNAUD 1801) - Gefälte Schließmundschnecke o i

Verbreitungstyp : Mitteleuropäisch.
 Vorkommen : Mit Ausnahme des Nordwestens allgemein verbreitet, im Tiefland teilweise fehlend.
 Biotop (Habitat) : Feuchte Standorte bevorzugend, Wälder, am Boden, an Felsen, Mauern, Baumstümpfen.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 8, 20, 29, 65, 68

Macrogastra (Pseudovestia) H. NORDSIECK 1977 - Schließmundschnecke

055. *Macrogastra (Pseudovestia) rolphii* (TURTON 1826) - Spindelförmige Schließmundschnecke i

Verbreitungstyp : Westeuropäisch.
 Vorkommen : Vereinzelt im Mittelrheintal, Mosel- und Saartal, Rheinland, östlich verstreut bis zur Weser.
 Biotop (Habitat) : Unter Steinen und Laub, an Mauern, zwischen Moos (nicht an Bäumen aufsteigend).
 Rote Liste D : V.
 Rote Liste Saar : 3.
 29

Clausilia DRAPARNAUD 1805 - Schließmundschnecken

Clausilia (Clausilia) s.str. - Schließmundschnecken

056. *Clausilia (Clausilia) rugosa* (DRAPARNAUD 1801) - Kleine Schließmundschnecke i

Synonyme : *Clausilia parvula* A. FÉRUSAC 1807.
 Verbreitungstyp : Mitteleuropäisch.
 Vorkommen : Allgemein verbreitet, im Norden fehlend.
 Biotop (Habitat) : Meist, aber nicht ausschließlich an Kalkfelsen, altem Gemäuer, in Wäldern.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 Bemerkungen : In Rheinland-Pfalz die geographische Unterart *parvula* (A. FÉRUSAC 1807).
 8, 20, 62

057. *Clausilia (Clausilia) bidentata* (STRÖM 1765) - Zweizählige Schließmund-
schnecke o i

Verbreitungstyp : Atlantisch-nordwesteuropäisch.

Vorkommen : Im Tiefland und Mittelgebirge, südöstlich des Mains nur in
Oberfranken, Mainjura.

Biotop (Habitat) : Felsen, Mauern, Baumstümpfe, auch trockene Stellen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8, 17, 20, 65, 66, 68

Clausilia (Andraea) L.PFEIFFER 1848 - Schließmundschnecken

058. *Clausilia (Andraea) dubia* DRAPARNAUD 1805 - Gitterstreifige Schließmund-
schnecke o i

Verbreitungstyp : mitteleuropäisch.

Vorkommen : Im Mittelgebirge verbreitet, im Tiefland lokal fehlend.

Biotop (Habitat) : Feuchte schattige Felsen, Mauern, Baumstümpfe; kalkliebend.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8, 20

Balea GRAY 1824 - Schließmundschnecken

Balea (Balea) s.str. - Schließmundschnecken

059. *Balea (Balea) perversa* (LINNAEUS 1758) - Zahnlose Schließmundschnecke i

Verbreitungstyp : Westeuropäisch.

Vorkommen : Verstreut verbreitet, im Tiefland, Ostseeküste bis Branden-
burg, lokal in den Mittelgebirgen und Alpen.

Biotop (Habitat) : An trockenen, exponierten Standorten, Felsen, Mauern,
bemoosten Bäumen und auf alten Strohdächern.

Rote Liste D : 3.

Rote Liste Saar : -

29

Balea (Alinda) H. & A. ADAMS 1855 - Schließmundschnecken

060. *Balea (Alinda) biplicata* (MONTAGU 1803) - Gemeine Schließmundschnecke

o i

Verbreitungstyp : Mitteleuropäisch.

Vorkommen : Im Gebiet fast überall, auch im Tiefland.

Biotop (Habitat) : An Felsen, Mauern, Baumstümpfen, auch am Boden.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8, 65, 68, 72

Unterordnung : Succineioinei MINICHEV & SLAVOSHEVSKAJA 1971

Überfamilie : Succineoidea BECK 1837

Familie : Succineidae BECK 1837 - Bernsteinschnecken

Succinea DRAPARNAUD 1801 - Bernsteinschnecken

Succinea (Succinea) s.str. - Bernsteinschnecken

061. *Succinea (Succinea) putris* (LINNAEUS 1758) - Gemeine Bernsteinschnecke i

Verbreitungstyp : Eurosibirisch.

Vorkommen : Im Gebiet allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : An Schilf, Wasserpflanzen, auf feuchten Wiesen und in Auwäldern.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

6,	8,	13,	17,	18,	20,	21,
23,	40,	52,	53,	54,	62,	63,
65,	66,	68,	72			

Succinella MABILLE 1870 - Bernsteinschnecken

062. *Succinella oblonga* (DRAPARNAUD 1801) - Kleine Bernsteinschnecke i

Synonyme : *Succinea oblonga* (DRAPARNAUD 1801).

Verbreitungstyp : Europäisch-westasiatisch.

Vorkommen : Im Gebiet häufig.

Biotop (Habitat) : Die am wenigsten an Wasser gebundene Art der Familie, daher außer auf feuchten Wiesen auch im Gebüsch, in Hecken, an Mauern.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8,	17,	20,	72
----	-----	-----	----

Oxyloma WESTERLUND 1885 - Bernsteinschnecken

063. *Oxyloma elegans* (RISSO 1826) - Schlanke Bernsteinschnecke o i

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Im Gebiet häufig.

Biotop (Habitat) : An Ufern von Seen, Sümpfen und Gräben, nicht selten sogar auf Wasserpflanzen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

6,	8,	20,	66,	72
----	----	-----	-----	----

Unterordnung : Achatinoinei SCHILEYKO 1979

Überfamilie : Achatinoidea SWAINSON 1840

Familie : Ferussaciidae BOURGUIGNAT 1883 - Bodenschnecken

Cecilioides A. FÉRUSSAC 1814 - Blindschnecken

064. *Cecilioides acicula* (O.F. MÜLLER 1774) - Blindschnecke i

Verbreitungstyp : Mediterran und westeuropäisch.

Vorkommen : Wohl allgemein verbreitet, selten lebend gefunden.

Biotop (Habitat) : Unterirdisch bis 40 cm tief in lockerem Erdboden oder unter Steinen, Kalkboden u. Wärme liebend, nicht selten im Genist.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8,	20,	29,	54,	66
----	-----	-----	-----	----

Überfamilie : Punctoidea MORSE 1864
Familie : Punctidae MORSE 1864 - Punktschnecken

Punctum MORSE 1864 - Punktschnecken

065. *Punctum pygmaeum* (DRAPARNAUD 1801) - Punktschnecke i

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Im Gebiet allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : An mäßig feuchten bis sumpfigen Standorten, unter Laub, morschem Holz, Steinen, Wiesen, Wälder (Tiefland bis Hochgebirge).

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

17, 29, 65, 68

Familie : Discidae THIELE 1931 - Schüsselschnecken

Discus FITZINGER 1833 - Schüsselschnecken

Discus (Gonyodiscus) FITZINGER 1833 - Schüsselschnecken

066. *Discus (Gonyodiscus) rotundatus* (O.F. MÜLLER 1774) - Gefleckte Schüsselschnecke o i

Verbreitungstyp : West- und mitteleuropäisch.

Vorkommen : Fast überall.

Biotop (Habitat) : Feuchte geschützte Standorte in Wäldern, unter Laub, Holz, Brettern, Steinen; Tiefland und Gebirge.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

4, 8, 13, 17, 20, 22, 29,
52, 56, 63, 64, 65, 66, 68,
72

Unterordnung : Arionoinei HOFFMANN 1924

Überfamilie : Vitriinoidea FITZINGER 1833

Familie : Gastrodontidae TYRON 1866

Zonitoides LEHMANN 1862 - Dolchschnellen

067. *Zonitoides nitidus* (O.F. MÜLLER 1774) - Glänzende Dolchschnelle i

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Im ganzen Gebiet häufig.

Biotop (Habitat) : Nasse Wiesen, an Gewässern, in sumpfigen Wäldern, am Boden unter Moos, Steinen, morschem Holz.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8, 17, 18, 20, 23, 65, 68,
72, 73

Familie : Euconulidae H.B.BAKER 1928 - Kegelchen

Euconulus REINHARDT 1883 - Kegelchen

068. *Euconulus fulvus* (O.F. MÜLLER 1774) - Helles Kegelchen i

Synonyme : *Euconulus trochiformis* MONTAGU part.

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : Laub- und Nadelwälder, unter Laub, Holz, Rinde und Steinen; auf feuchten Wiesen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Früher von der nachfolgenden Art nicht immer getrennt.
17, 22, 29, 63, 65, 68, 72

069. *Euconulus alderi* (GRAY 1840) - Dunkles Kegelchen i

Synonyme : *E. trochiformis* MONTAGU part.

Verbreitungstyp : (?) Holarktisch.

Vorkommen : Im Gebiet durchgehend verbreitet (?), jedoch zerstreuter als *E. fulvus*. Insgesamt noch wenig bekannt.

Biotop (Habitat) : Gewöhnlich an nasseren Standorten als *E. fulvus*; charakteristisch für Sümpfe.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : 3.
72

Familie : Vitrinidae FITZINGER 1833 - Glasschnecken

Phenacolimax STABILE 1859 - Glasschnecken

070. *Phenacolimax major* (A. FÉRUSSAC 1807) - Große Glasschnecke o i

Verbreitungstyp : Westeuropäisch.

Vorkommen : Im Westen und Südwesten, östlich vom Rhein zum Main bei Aschaffenburg, im Taunus, Biedenkopf an der Lahn, Kreuzberg in der Rhön, Vogelsberg, Pyrmont, Vegesack bei Bremen; Schloßberg Lebus (Brandenburg: dort nicht mehr bestätigt).

Biotop (Habitat) : An feuchten, kühlen Orten, unter Laub, Moos, Steinen, Baumrinde, gern an Quellen.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : -
6, 8, 20, 29, 64, 65, 66,
68, 72

Eucobresia H.B. BAKER 1929 - Glasschnecken

071. *Eucobresia diaphana* (DRAPARNAUD 1805) - Ohrförmige Glasschnecke i

Verbreitungstyp : Alpin und mitteleuropäisch.

Vorkommen : Verbreitet; im Tiefland zerstreut von Bremen und Hamburg bis zur Oder.

Biotop (Habitat) : Feuchte, quellige Stellen.

Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : 3.
 17, 66, 72

Vitrina DRAPARNAUD 1801 - Glasschnecken

072. *Vitrina pellucida* (O.F. MÜLLER 1774) - Kugelige Glasschnecke o i

Verbreitungstyp : Holarktisch.
 Vorkommen : Allgemein verbreitet.
 Biotop (Habitat) : Wälder Gebüsch, Wiesen, auch Kulturgelände, im Moos,
 unter Laub, Steinen, auch an ziemlich trockenen Orten.

Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 6, 8, 17, 20, 21, 29, 52,
 63, 65, 66, 68, 72

Familie : Zonitidae MÖRCH 1864 - Glanzschnecken

Vitrea FITZINGER 1833 - Kristallschnecken

073. *Vitrea crystallina* (O.F. MÜLLER 1774) - Gemeine Kristallschnecke i

Verbreitungstyp : Europäisch.
 Vorkommen : Allgemein verbreitet, häufigste Art der Gattung.
 Biotop (Habitat) : Im Fallaub und Moos, Wälder und Gebüsch der Gebirge und
 des Tieflandes.

Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 8, 17, 20, 23, 56, 65, 66,
 68, 72

Aegopinella LINDHOLM 1927 - Glanzschnecken [auch: Weitmundglanzschnecken]

074. *Aegopinella pura* (ALDER 1830) - Kleine Glanzschnecke i

Verbreitungstyp : Europäisch.
 Vorkommen : Nur westlich des Rheins seltener.
 Biotop (Habitat) : Mäßig feuchte Laubwälder (Bodenstreu).

Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 6, 17, 29, 63, 65, 66, 68,
 72

075. *Aegopinella nitens* (MICHAUD 1831) - Weitmündige Glanzschnecke i

Verbreitungstyp : alpin und mitteleuropäisch
 Vorkommen : genaue Verbreitung unsicher.
 Biotop (Habitat) : Unter Laub und Steinen an mäßig feuchten Standorten
 (montan).

Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 17, 20, 65, 66, 68, 72

• *Aegopinella nitens* (MICHAUD 1831) -Komplex

72

076. *Aegopinella nitidula* (DRAPARNAUD 1805) - Rötliche Glanzschnecke i

Verbreitungstyp : Nordwesteuropäisch

Vorkommen : Im Gebiet besonders im Norden und Westen (mehr in den tieferen Lagen).

Biotop (Habitat) : Unter Fallaub, in Wäldern, Gebüsch auf Sumpfwiesen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8, 17, 29, 56, 63, 64, 65,
66, 68, 72

Nesovitrea C.M. COOKE 1921 - Streifenglanzschnecken

077. *Nesovitrea hammonis* (STRÖM 1765) - Braune Streifenglanzschnecke i

Synonyme : *Perpolita hammonis* (STRÖM 1765).

Verbreitungstyp : Palaearktisch.

Vorkommen : Im Gebiet durchgehend verbreitet.

Biotop (Habitat) : Unter Laub und Moos, in Wäldern (auch Kiefernwäldern), in Gebüsch, im Hochgebirge oberhalb der Baumgrenze unter Steinen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

8, 20, 29, 63, 65, 66, 68,
72

Oxychilus FITZINGER 1833 - Glanzschnecken

Oxychilus (Oxychilus) s.str. - Glanzschnecken

078. *Oxychilus (Oxychilus) cellarius* (O.F. MÜLLER 1774) - Kellerglanzschnecke o i

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Flachland bis Hochgebirge.

Biotop (Habitat) : Unter totem Laub, morschem Holz, Geröll, in Wäldern und Gebüsch, Höhlen und Kellern.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

6, 8, 20, 29, 64, 65, 66,
68, 72

079. *Oxychilus (Oxychilus) araparnaudi* (BECK 1837) - Große Glanzschnecke i e

Verbreitungstyp : Mediterran und westeuropäisch.

Vorkommen : Eingeschleppt, im Südwesten im natürlichen Habitat, nach Nordosten fast ausschließlich synanthrop.

Biotop (Habitat) : An feuchten Stellen, unter Laub, Steinen, morschen Brettern.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

65, 66, 68

Oxychilus (Ortizius) FORCART 1957 - Glanzschnecken

080. *Oxychilus (Ortizius) alliarius* (MILLER 1822) - Knoblauchglanzschnecke i

Verbreitungstyp : Westeuropäisch.

Vorkommen : Vorwiegend im Tiefland, in den Mittelgebirgen vereinzelt, im Ost-Erzgebirge bis Thüringer Wald, Harz, Wesergebirge, Rheinland, Schwarzwald.

Biotop (Habitat) : Unter Falllaub, morschem Holz und Steinen, in Wäldern und Gebüsch, nicht selten in Gärtnereien und Treibhäusern.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : 3.

Bemerkungen : Riecht (bei Reizung) stark nach Knoblauch.

6, 65, 66, 68

081. *Oxychilus (Ortizius) helveticus* (BLUM 1881) - Schweizerische Glanzschnecke i

Verbreitungstyp : Nordwesteuropäisch.

Vorkommen : Vereinzelt im Saarland und in der Pfalz.

Biotop (Habitat) : Feuchte, schattige Wälder, nasse Wiesen (?)

Rote Liste D : R.

Rote Liste Saar : 1.

Bemerkungen : Wegen der leichten Verwechslungsmöglichkeit mit anderen *Oxychilus*-Arten bisher vermutlich teilweise übersehen.

65, 66, 68

Familie : Milacidae ELLIS 1926 - Kielschnegel

Tandonia LESSONA & POLLONERA 1882 - Kielschnegel

082. *Tandonia rustica* (MILLET 1843) - Großer Kielschnegel i N

Verbreitungstyp : Mittel- und südeuropäisch.

Vorkommen : Rheinland-Pfalz, Saarland, Ober- bis Niederrheingebiet, Lechtal, Schwäbischer und Fränkischer Jura, württembergisches Muschelkalk- und Keupergebiet, am Neckar und Main, Bayerischer Wald, Thüringen, Harz, Sächsisches Bergland, Vogtland, Teutoburger Wald, südliche Lüneburger Heide.

Biotop (Habitat) : Wälder, vor allem im Berg- und Hügelland, unter Steinen und Geröll; kalkliebend, aber nicht an Kalk gebunden.

Rote Liste D : 3.

Rote Liste Saar : 3.

8, 29

Überfamilie : Limacoidea RAFINESQUE 1815

Familie : Limacidae RAFINESQUE 1815 - Schneigel

Limax LINNAEUS 1758 - Schneigel

Limax (Limax) s.str. - Schneigel

083. *Limax (Limax) cinereoniger* WOLF 1803 - Schwarzer Schneigel o i N

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : In Laub- und Mischwäldern (nicht in nassen Auwäldern),
unter Rinde und Steinen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -
6, 29, 65, 66, 68

084. *Limax (Limax) maximus* LINNAEUS 1758 - Großer Schneigel i N

Verbreitungstyp : Süd- und westeuropäisch.

Vorkommen : In den östlichen Gebieten lückenhaft verbreitet, dort oftmals
lokal eingeschleppt.

Biotop (Habitat) : Im Westen in Wäldern, nach Osten hin überwiegend synan-
throp in Gärten und Gewächshäusern.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -
8, 64, 65, 66, 68, 72

Limacus LEHMANN 1864 - Schneigel

085. *Limacus flavus* (LINNAEUS 1758) - Bierschneigel i N

Verbreitungstyp : Süd- und westeuropäisch.

Vorkommen : Im Gebiet nur lokal verbreitet, stark rückläufig.

Biotop (Habitat) : Synanthrop, vorwiegend in feuchten Kellern und Speichern,
gelegentlich auch in Gärten.

Rote Liste D : 1.

Rote Liste Saar : 1.
8, 20, 62

Malacolimax MALM 1868 - Schneigel

086. *Malacolimax tenellus* (O.F. MÜLLER 1774) - Pilzschneigel i N

Synonyme : *Limax tenellus* (O. F. MÜLLER 1774).

Verbreitungstyp : Nord- und mitteleuropäisch.

Vorkommen : Allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : Besonders in Nadelwäldern, unter Rinde und Laub, an Pilzen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : 3.
6, 65, 66, 68, 71

Lehmannia HEYNEMANN 1863 - Schneigel

087. *Lehmannia marginata* (O.F. MÜLLER 1774) - Baumschneigel i N

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Durchgehend verbreitet.

Biotop (Habitat) : Laub- und Mischwälder, Felsen und Mauern, unter Rinde und
in Astlöchern.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : 3.
17, 65, 68

Familie : Agriolimacidae H.WAGNER 1935 - Ackerschnecken

Deroceras RAFINESQUE 1820 - Ackerschnecken

Deroceras (*Deroceras*) s.str. - Schneigel

088. *Deroceras* (*Deroceras*) *laeve* (O.F. MÜLLER 1774) - Wasserschneigel i N

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Durchgehend verbreitet.

Biotop (Habitat) : Ufer von Gewässern, feuchte Wiesen, unter nassem Holz und Steinen, manchmal auch unter Wasser.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

6, 54, 66, 71, 72

089. *Deroceras* (*Deroceras*) *sturanyi* (SIMROTH 1894) - Hammerschneigel N

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Verstreut im gesamten Gebiet. Bislang häufig übersehen. Im benachbarten Rheinland-Pfalz noch nicht nachgewiesen.

Biotop (Habitat) : ± feuchte Standorte, Ruderalflächen [synanthrop], auch in der Nähe von Gewässern unter morschem Holz.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

65, 68, 72

Deroceras (*Agriolimax*) MÖRCH 1865 - Ackerschnecken

090. *Deroceras* (*Agriolimax*) *agreste* (LINNAEUS 1758) - Einfarbige

Ackerschnecke i N

Verbreitungstyp : Westpalaearktisch.

Vorkommen : Verstreut, jedoch nicht überall nachgewiesen.

Biotop (Habitat) : Feuchte Wiesen, unter Laub, Steinen, Holz und Moos; weniger kulturfolgend als *D. reticulatum*.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Früher von der nachfolgenden Art nicht immer getrennt.

6, 8, 13, 20, 21, 24, 25,
62, 64, 65, 66, 68, 70

091. *Deroceras* (*Agriolimax*) *reticulatum* (O.F. MÜLLER 1774) - Genetzte

Ackerschnecke i N

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : Feuchte Wiesen und Felder, Gärten, unter Laub, Steinen, Holz und Moos.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

6, 17, 18, 21, 23, 64, 65,
66, 68, 72

Familie : Boettgerillidae VAN GOETHEM 1972 - Wurmnachtschnecken

Boettgerilla SIMROTH 1910 - Wurmnachtschnecken

092. *Boettgerilla pallens* SIMROTH 1912 - Wurmnachtschnecke e i N

Synonyme : *Boettgerilla vermiformis* (WIKTOR 1960).

Verbreitungstyp : Kaukasisch.

Vorkommen : Anfänglich in Gärten, Parkanlagen, ruderal beeinflussten Wäldern nachgewiesen, inzwischen auch tiefer in Laub- und Mischwäldern vordringend.

Biotop (Habitat) : Vorzugsweise in der oberen Bodenschicht (in Gängen), auch im Geröll, unter Steinen und dickerem morschen Holz.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

17, 64, 65, 66, 67, 68, 72

Überfamilie : Arionoidea GRAY 1840

Familie : Arionidae GRAY 1840 - Wegschnecken

Arion A. FÉRUSAC 1819 - Wegschnecken

Arion (Arion) s.str. - Wegschnecken

093. *Arion (Arion) rufus* (LINNAEUS 1758) - Rote Wegschnecke i N

Synonyme : *Arion ater* auct., non LINNAEUS 1758, in Süddeutschland.

Verbreitungstyp : West- und mitteleuropäisch.

Vorkommen : Überall, teilweise häufig, jedoch zurückgehend.

Biotop (Habitat) : Wälder, Gebüsche, Hecken.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Übertragung von Eiern parasitischer Würmer mit dem Schleim auf Obst und Gemüse möglich.

6, 8, 13, 17, 18, 20, 21,
23, 52, 53, 54, 62, 63, 64,
65, 66, 68, 71, 72, 73

094. *Arion (Arion) lusitanicus* MABILLE 1868 - Spanische Wegschnecke e (i) N

Verbreitungstyp : West- und mitteleuropäisch.

Vorkommen : Im Gebiet seit 1969 eingeschleppt und sich rasch ausbreitend: Baden-Württemberg, Saarland, Oberrhein- und Neckartal, Niederbayern, einzelne Vorkommen im Bergischen Land, Hildesheim, Hamburg, Schleswig-Holstein, Saaletal unterhalb Jena, Eifel.

Biotop (Habitat) : Im Gebiet noch ungenügend bekannt, bislang hauptsächlich synanthrop.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Verdrängt die einheimische *A. rufus* aus ihren Habitaten.

17, 64, 65, 66, 67, 68, 72

Arion (Mesarion) P.HESSE 1926 - Wegschnecken

095. *Arion (Mesarion) subfuscus* (DRAPARNAUD 1805) - Braune Wegschnecke i N

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Allgemein, häufig.

Biotop (Habitat) : Kiefern- und Mischwälder, unter Baumrinde, häufig an Pilzen fressend.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

6, 17, 20, 21, 40, 63, 65,
66, 68, 72

Arion (Carinarion) P.HESSE 1926 - Wegschnecken

096. *Arion (Carinarion) circumscriptus* JOHNSTON 1828 - Graue Wegschnecke

o x i N

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Schleswig-Holstein, Hamburg und weiter südlich, Mecklenburg, Brandenburg, Görlitz, im Süden und Westen.

Biotop (Habitat) : Feuchte Laubwälder, ausnahmsweise in Parkanlagen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Seltenste des auch die beiden folgenden Arten umfassenden Art-Komplexes. Häufige Verwechslung mit diesen, Altangaben eher die folgenden Arten betreffend.

6, 13, 17, 18, 29, 66

097. *Arion (Carinarion) fasciatus* (NILSSON 1823) - Gelbstreifige Wegschnecke

o x i N

Verbreitungstyp : Nordwesteuropäisch.

Vorkommen : Wohl im gesamten Gebiet verbreitet, weniger häufig als *A. silvaticus*.

Biotop (Habitat) : Unter Gebüsch, an Waldrändern, auf Ödland, oftmals an ruderal beeinflussten Stellen, auch in Parks.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

6, 66

098. *Arion (Carinarion) silvaticus* LOHMANDER 1937 - Wald-Wegschnecke

o x i N

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Weit verbreitet und nicht selten.

Biotop (Habitat) : Laubwälder, an Bachrändern, unter Gebüsch auf feuchtem Untergrund, nur selten zusammen mit *A. fasciatus*.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

6, 65, 66, 68

• *Arion (Carinarion) circumscriptus*-Komplex

65, 68

Arion (Kobeltia) SEIBERT 1873 - Wegschnecken

099. *Arion (Kobeltia) distinctus* MABILLE 1868 - Garten-Wegschnecke i N

Synonyme : *Arion hortensis* (A. FÉRUSSAC 1819) part.

Verbreitungstyp : Holarktisch (?)

Vorkommen : Im Gebiet im Offenland weit verbreitet, sehr viel häufiger als die zum Artkomplex gehörende *A. hortensis*.

Biotop (Habitat) : Kulturgelände, Gärten.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Bemerkungen : Regelmäßig mit *A. hortensis* verwechselt und meist für diese gehalten.

6, 17, 65, 66, 68

[Synonym : *A. hortensis* A. FÉRUSSAC 1819 part.

8, 17, 18, 20, 23, 54, 62,
64, 65, 66, 68, 72, 73]

Arion (Microarion) P. HESSE 1926 - Wegschnecken

100. *Arion (Microarion) intermedius* NORMAND 1852 - Kleine Wegschnecke
[Igelschnecke] i N

Verbreitungstyp : Westeuropäisch.

Vorkommen : Südlich des Mains nicht allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : Mischwälder, Kiefernwälder, unter Laub an Pilzen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

65, 68

Überfamilie : Helicoidea RAFINESQUE 1815

Familie : Bradybaenidae PILSBRY 1934 - Strauschnecken

Fruticicola HELD 1837 - Strauschnecken

101. *Fruticicola fruticum* (O.F. MÜLLER 1774) - Genabelte Strauschnecke i

Synonyme : *Bradybaena fruticum* (O. F. MÜLLER 1774).

Verbreitungstyp : Mittel- und osteuropäisch, asiatisch.

Vorkommen : Verbreitet im gesamten Gebiet.

Biotop (Habitat) : Laubwald, Gebüsche, an Pflanzen aufsteigend, auch an Kalkfelsen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

29, 65, 68, 72

Familie : Hygromiidae TRYON 1866

Helicodonta A. FÉRUSSAC 1821 - Riemenschnecken

102. *Helicodonta obvoluta* (O.F. MÜLLER 1774) - Riemenschnecke i

Verbreitungstyp : Mitteleuropäisch.

Vorkommen : Im Gebiet in allen Mittelgebirgen, Alpenvorland, vereinzelt in den Kalkalpen; isoliert in Schleswig-Holstein (am Ukleisee).
 Biotop (Habitat) : Unter Laub, Steinen, Holz, in Wäldern (besonders Buchenwald), Hecken; kalkliebend
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 4, 8, 20, 29, 46, 62, 72

Monacha FITZINGER 1833 - Kartäuserschnecken

103. *Monacha cartusiana* (O.F. MÜLLER 1774) - Kartäuserschnecke o x i

Verbreitungstyp : Mediterran und südosteuropäisch.
 Vorkommen : Im Gebiet vor allem im Rhein-, Mosel- und Neckartal, entlang des Oberrheins in rascher Ausbreitung begriffen, auch bei Warnemünde und nördlich von Berlin.
 Biotop (Habitat) : Rasige Hänge und Gebüsche, Steppenheidewälder.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 6, 29, 65, 66, 68

Trichia HARTMANN 1840 - Haarschnecken

104. *Trichia hispida* (LINNAEUS 1758) - Gemeine Haarschnecke o x i

Verbreitungstyp : Europäisch.
 Vorkommen : Besonders im nördlichen Tiefland, im Süden verstreuter.
 Biotop (Habitat) : Gebüsche, Hecken, feuchte Wiesen, Ufer; am Boden unter Moos, Laub, Holz, Steinen, auch unter Steinschuttmassen menschlicher Siedlungen.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 8, 17, 18, 20, 23, 56, 62,
 63, 64, 65, 66, 68, 72, 73

105. *Trichia "sericea* (DRAPARNAUD 1801)" - Seidenhaarschnecke o x i

Verbreitungstyp : Mitteleuropäisch.
 Vorkommen : Besonders im Süden und Südwesten, Mittelgebirge bis Thüringen und Sachsen, im Tiefland nur an wenigen verstreuten Standorten (vielleicht verschleppt).
 Biotop (Habitat) : Wälder und Gebüsche im Berg- und Hügelland, auch auf trockeneren Standorten, am Boden.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 Bemerkungen : Wegen ungeklärter Nomenklatur nur vorläufig mit diesem Namen belegt.
 17, 63, 65, 66, 68

Helicopsis FITZINGER 1833 - Heideschnecken

106. *Helicopsis striata* (O.F. MÜLLER 1774) - Gestreifte Heideschnecke o i

Verbreitungstyp : Mittel- bis osteuropäisch.

Vorkommen : Im mittleren und südlichen Teil des Gebietes, vereinzelt nördlich bis zum Harz, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg (besonders im Odertal).

Biotop (Habitat) : Trockenrasen, Feldraine.

Rote Liste D : 1.

Rote Liste Saar : 2.
29, 30

Helicella A. FÉRUSAC 1821 - Heideschnecken

107. *Helicella itala* (LINNAEUS 1758) - Gemeine Heideschnecke i

Verbreitungstyp : Westeuropäisch.

Vorkommen : Im westlichen Teil des Gebietes allgemein; im Osten und nordöstlichen Teil nur lokal verbreitet - allgemein in starkem Rückgang begriffen.

Biotop (Habitat) : Trockenhänge, ungedüngtes kurzgrasiges Weideland, Straßenböschungen, auch steile Hänge besonders auf Kalk oder Lehm.

Rote Liste D : 3.

Rote Liste Saar : 3.

4, 8, 17, 20, 29, 41, 62,
66

Candidula KOBELT 1871 - Heideschnecken

108. *Candidula unifasciata* (POIRET 1801) - Quendelschnecke i

Verbreitungstyp : West- und mitteleuropäisch.

Vorkommen : Im Südwesten allgemein verbreitet, nördlich bis zum Harz, östlich bis Thüringen, vereinzelt in Brandenburg, Mecklenburg (verschleppt?) bei Kiel und Saßnitz (Rügen).

Biotop (Habitat) : Besonders auf Jura, Muschelkalk und Keuper, trockene, oft auch felsige Rasenhänge und Schaftriften.

Rote Liste D : 2.

Rote Liste Saar : 3.

13, 20, 29, 41, 66

Xerolenta MONTEROSATO 1892 - Heideschnecken

109. *Xerolenta obvia* (MENKE 1828) - Weiße Heideschnecke e i

Synonym : *Helicella obvia* (MENKE 1828).

Verbreitungstyp : Südosteuropäisch.

Vorkommen : Da leicht verschleppbar im gesamten Gebiet weit verbreitet.

Biotop (Habitat) : Trockene, flache Hänge, Feldraine und Böschungen, auf Kalk und auch auf Sandboden; da relativ tolerant gegenüber Düngung auch auf Getreidefelder vordringend.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

Anmerkung : Die Art bedarf im Saarland der Bestätigung.

13

Monachoides SCHLÜTER 1838 - Laubschnecken

110. *Monachoides incarnatus* (O.F. MÜLLER 1774) - Rötliche Laubschnecke i

Synonyme : *Perforatella incarnata* (O. F. MÜLLER 1774).

Verbreitungstyp : Mittel- und südosteuropäisch.
 Vorkommen : Verbreitet und häufig.
 Biotop (Habitat) : Gebüsche und Wälder, zwischen Laub und Kräutern; Feuchtigkeit liebend.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 8, 17, 20, 22, 29, 56, 63,
 64, 65, 66, 68, 72

Familie : Helicidae RAFINESQUE 1815

Arianta TURTON 1831 - Schnirkelschnecken

111. *Arianta arbustorum* (LINNAEUS 1758) - Gefleckte Schnirkelschnecke
 [Baumschnecke] o i

Verbreitungstyp : West- und mitteleuropäisch.
 Vorkommen : Im Gebiet allgemein verbreitet.
 Biotop (Habitat) : Feuchte Wälder und Gebüsche, auch Wiesen; Tiefland bis Gebirge.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 4, 17, 18, 29, 40, 46, 53,
 54, 65, 66, 68, 72

Helicigona A. FÉRUSSAC 1821 - Steinpicker

112. *Helicigona lapicida* (LINNAEUS 1758) - Steinpicker i

Verbreitungstyp : West- und mitteleuropäisch.
 Vorkommen : Im Süden und in den Mittelgebirgen allgemein verbreitet, im Tiefland verstreut in Buchenwäldern.
 Biotop (Habitat) : An Felsen, Mauern (Ruinen) und Buchenstämmen.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 8, 13, 20, 29, 46, 62, 66

Cepaea HELD 1837 - Bänderschnecken

113. *Cepaea nemoralis* (LINNAEUS 1758) - Schwarzmündige Bänderschnecke
 [Hain-Bänderschnecke] o i

Verbreitungstyp : West- und mitteleuropäisch.
 Vorkommen : Im Süden und in den Mittelgebirgen allgemein verbreitet, im Tiefland verstreut in Buchenwäldern.
 Biotop (Habitat) : An Felsen, Mauern (Ruinen) und Buchenstämmen.
 Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 3, 4, 6, 8, 13, 17, 18,
 20, 21, 23, 46, 52, 53, 62,
 63, 65, 66, 68, 72

114. *Cepaea hortensis* (O.F. MÜLLER 1774) - Weißmündige Bänderschnecke

[Garten-Bänderschnecke] i

Verbreitungstyp : West- und mitteleuropäisch.

Vorkommen : Weiter nach Norden und weniger weit nach Süden als *C. nemoralis*, allgemein verbreitet.

Biotop (Habitat) : Gebüsch, lichte Wälder, Hecken, auch an Felsen und Mauern; weniger im Bereich der menschlichen Kultur.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

3,	4,	8,	17,	18,	20,	21,
23,	29,	40,	52,	53,	54,	62,
63,	64,	65,	66,	68,	72,	73

Helix LINNAEUS 1758 - Weinbergschnecken

115. *Helix pomatia* LINNAEUS 1758 - Weinbergschnecke o i

Verbreitungstyp : Mittel- und südosteuropäisch.

Vorkommen : Überall im Gebiet, aber im Norden eingeführt (vielfach verwildert und von selbst weiter verbreitet).

Biotop.(Habitat) : Gebüsch, Hecken, lichte Wälder, auch an Mauern (z.B. Ruinen); kalkhaltiger Untergrund wird bevorzugt.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -

4,	8,	13,	17,	18,	20,	21,
23,	24,	27,	46,	51,	53,	54,
62,	63,	64,	65,	66,	68,	72,
73						

Klasse : Bivalvia LINNAEUS 1758 - Muscheln

Unterklasse : Palaeoheterodonta NEWELL 1965

Ordnung : Unionoidea STOLICZKA 1871

Überfamilie : Unionoidea RAFINESQUE 1820 - Najaden

Familie : Margaritiferidae HAAS 1940 - Flußperlmuscheln

Margaritifera SCHUMACHER 1816 - Flußperlmuscheln

116. *Margaritifera margaritifera* (LINNAEUS 1758) - Flußperlmuschel o i M

Synonyme : *Margaritana margaritifera* (LINNAEUS 1758).

Verbreitungstyp : Holarktisch (circumpolar).

Vorkommen : Früher in der Lüneburger Heide und den Mittelgebirgen am Rhein (ohne Schwarzwald) und in Süddeutschland verbreitet; heute nur noch ein Niederungsbach-Vorkommen, drei linksrheinische Vorkommen, je ein Vorkommen in Vogelsberg und Rhön und Vorkommen im Fichtelgebirge sowie im Bayerischen Wald und dem Sächsischen Vogtland. Bestände in der Regel deutlich überaltert und stark rückläufig.

Biotop (Habitat) : In rasch fließenden, kalkarmen Niederungs- und Mittelgebirgsbächen mit guter Wasserqualität; nur ein Teilvorkommen in einem (Stau-)See.

Rote Liste D : 1.

Rote Liste Saar : 0.

Bemerkungen : In Rheinland-Pfalz und Luxembourg je ein Artenschutz-Projekt, das [seit 1987] von der PROJEKTGRUPPE MOLLUSKENKARTIERUNG betreut wird.

2, 8, 9, 15, 16, 26, 30,
31, 55, 57

Familie : Unionidae FLEMING 1828 - Flußmuscheln

Unio PHILIPSSON 1788 - Flußmuscheln

117. *Unio pictorum* (LINNAEUS 1758) - Malermuschel o i M

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Im ganzen Gebiet verbreitet.

Biotop (Habitat) : Seen, Flüsse, Altwässer, Teiche; nicht in stark bewegtem Wasser.

Rote Liste D : 3.

Rote Liste Saar : -

8, 20, 29, 37, 43, 44, 58,
61, 62, 69

118. *Unio tumidus* PHILIPSSON 1788 - Große Flußmuschel o i M

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Im Gebiet verbreitet (früher nicht im Einzugsbereich der Donau).

Biotop (Habitat) : Flüsse, Altwässer, Seen; vorzugsweise in ruhigerem Wasser

Rote Liste D : 2.

Rote Liste Saar : 3.

8, 29, 37, 39, 43, 58, 61

119. *Unio crassus* PHILIPSSON 1788 - Kleine Flußmuschel [Bachmuschel] o i M

Verbreitungstyp : Europäisch.

Vorkommen : Früher im ganzen Gebiet verbreitet.

Biotop (Habitat) : Bäche und Flüsse mit reinem, bewegtem Wasser.

Rote Liste D : 1.

Rote Liste Saar : 1.

Bemerkungen : Im Saarland die geographische Unterart *U. crassus nanus* LAMARCK 1819.

8, 20, 28, 29, 37, 43, 54,
58, 61 62

Anodonta LAMARCK 1799 - Teichmuscheln

120. *Anodonta anatina* (LINNAEUS 1758) - Gemeine Teichmuschel [Entenmuschel] o x i M

Synonyme : *Anodonta piscinalis* (NILSSON 1823).

Verbreitungstyp : Europäisch.
 Vorkommen : Im Gebiet durchgehend verbreitet, teilweise häufig.
 Biotop (Habitat) : Stehende und nicht stark bewegte Gewässer.
 Rote Liste D : V.
 Rote Liste Saar : -
 Bemerkungen : In der Form variabler als *A. cygnea*. Früher von der nachfolgenden Art nicht immer getrennt.
 8, 62

121. *Anodonta cygnea* (LINNAEUS 1758) - Große Teichmuschel [Schwanenmuschel] o x i M

Verbreitungstyp : Europäisch.
 Vorkommen : Im ganzen Gebiet.
 Biotop (Habitat) : Stehende Gewässer.
 Rote Liste D : 2.
 Rote Liste Saar : 3.
 Bemerkungen : Deutlich seltener als *A. anatina*.
 8, 37, 39, 43, 58, 61, 62

• *Anodonta cygnea*-Komplex
29

Pseudanodonta BOURGUIGNAT 1877 - Teichmuscheln

122. *Pseudanodonta complanata* (ROSSMÄSSLER 1835) - Abgeplattete Teichmuschel o i M

Verbreitungstyp : Europäisch.
 Vorkommen : Im Gebiet verbreitet, jedoch stets selten gewesen.
 Biotop (Habitat) : Sand und Schlamm ruhiger Strombuchten und Buhnen, auch Seen.
 Rote Liste D : 1.
 Rote Liste Saar : 1.
 Bemerkungen : Im Saarland die geographische Unterart *Pseudanodonta elongata* (HOLANDRE 1836).
 8, 29, 37, 58, 62

Unterklasse : Heterodonta NEUMAYR 1884
 Ordnung : Veneroidea H. & A. ADAMS 1856
 Familie : Pisidiidae GRAY 1857 - Kugelmuscheln

Sphaerium SCOPOLI 1777 - Kugelmuscheln

Sphaerium (*Sphaerium*) s.str. Kugelmuscheln

123. *Sphaerium* (*Sphaerium*) *corneum* (LINNAEUS 1758) - Gemeine Kugelmuschel o i M

Verbreitungstyp : Palaearktisch.
 Vorkommen : Außer in höheren Lagen im Gebiet überall.
 Biotop (Habitat) : In stehenden und fließenden Gewässern; nicht in starker Strömung.

Rote Liste D : -
 Rote Liste Saar : -
 1, 8, 20, 29, 37, 39, 43,
 44, 58, 61

Sphaerium (Sphaeriastrum) BOURGUIGNAT 1854 - Kugelmuscheln
 124. *Sphaerium (Sphaeriastrum) rivicola* (LAMARCK 1818) - Flußkugelmuschel i M
 Verbreitungstyp : Nord-, mittel- und osteuropäisch.
 Vorkommen : Im Gebiet früher in Flüssen und Strömen weit verbreitet.
 Biotop (Habitat) : Im Feinsubstrat bewegten Wassers von Strömen, Flüssen und Seen.
 Rote Liste D : 2.
 Rote Liste Saar : 2.
 37, 43

Sphaerium (Cyrenastrum) BOURGUIGNAT 1854 - Kugelmuscheln
 125. *Sphaerium (Cyrenastrum) solidum* (NORMAND 1844) - Dickschalige Kugelmuschel o i M
 Verbreitungstyp : Nord-, mittel- und osteuropäisch.
 Vorkommen : Südlich bis zum Main und im Rhein.
 Biotop (Habitat) : Im Feinsand und Schlamm größerer Fließgewässer.
 Rote Liste D : 1.
 Rote Liste Saar : 1.
 36

Musculium LINK 1807 - Häubchenmuscheln
 126. *Musculium lacustre* (O.F. MÜLLER 1774) - Häubchenmuschel o i M
 Synonyme : *Sphaerium lacustre* (O. F. MÜLLER 1774).
 Verbreitungstyp : Palaearktisch.
 Vorkommen : Überall im Gebiet.
 Biotop (Habitat) : Sumpfige Gräben, Teiche, Tümpel, Altwässer; auch in langsam strömenden Fließgewässern; meidet Strömung.
 Rote Liste D : V.
 Rote Liste R.-L. : -
 8, 37, 54, 58, 61, 62

Pisidium C. PFEIFFER 1821 - Erbsenmuscheln
 127. *Pisidium amnicum* (O.F. MÜLLER 1774) - Große Erbsenmuschel i M
 Verbreitungstyp : Europäisch.
 Vorkommen : Überall im Gebiet, außer in großen Höhen.
 Biotop (Habitat) : Fließendes bzw. bewegtes Wasser von Bächen, Flüssen und Seen; kalkliebend.
 Rote Liste D : 2.
 Rote Liste Saar : 3.
 29

128. *Pisidium henslowanum* (SHEPPARD 1823) - Kleine Faltenerbsenmuschel i M
 Verbreitungstyp : Holarktisch.
 Vorkommen : Im Gebiet verbreitet.

Biotop (Habitat) : Meist in bewegtem Wasser von Flüssen und Seen, in Alt-
wässern, auch in kleinen Gräben und Wasserlachen.

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : 3.
8, 20

129. *Pisidium supinum* A. SCHMIDT 1851 - Dreieckige Erbsenmuschel i M

Verbreitungstyp : Palaarktisch.

Vorkommen : In Westfalen (Gebiet der Lippe); in Süd-Deutschland zurück-
tretend.

Biotop (Habitat) : In Mitteleuropa im Schlamm und Feinsand strömender Flüsse
und größerer Bäche; auch im gutdurchlüfteten Wasser der
Brandungszone größerer Seen (Schleswig-Holstein, Ost-
Deutschland); sauerstoffbedürftig.

Rote Liste D : 3.

Rote Liste Saar : 3.
20

130. *Pisidium obtusale* (LAMARCK 1819) - Stumpfe Erbsenmuschel i M

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Im Norden des Gebietes häufiger, sonst verbreitet.

Biotop (Habitat) : Kleine Wasserlöcher, Pfützen und Tümpel in Wäldern bis in
Seen; auch in Gräben; nicht in fließenden Gewässern; in
schlammigen und moorigen Kleingewässern (häufig in
Kümmerform auftretend).

Rote Liste D : V.

Rote Liste Saar : -
8, 20

131. *Pisidium casertanum* (POLI 1791) - Gemeine Erbsenmuschel i M

Synonyme : *Pisidium cinereum* (POLI 1791).

Verbreitungstyp : Holarktisch.

Vorkommen : Häufig und verbreitet.

Biotop (Habitat) : In Klein- und Kleinstgewässern, Gräben, Bächen und Fließen;
auch im Litoral der Seen.

Rote Liste D : -

Rote Liste Saar : -
8, 20

Überfamilie : Dreissenoida GRAY 1840

Familie : Dreissenidae GRAY 1840 - Dreikantmuscheln

Dreissena VAN BENEDEN 1835 - Dreikantmuscheln

132. *Dreissena polymorpha* (PALLAS 1771) - Wandermuschel - e i M

Verbreitungstyp : Pontokaspisch.

Vorkommen : Im Gebiet seit der Einschleppung inzwischen überall
verbreitet.

- Biotop (Habitat) : Seen, Flüsse und Kanäle, an Steinen, Holz; Muscheln; meist klumpenweise; auch in schwachem Brackwasser.
- Rote Liste D : -
- Rote Liste Saar : -
- Bemerkungen : Die Art besitzt frei schwimmende Larven. Sie neigt zu temporärer Massenentwicklung und kann dann Werkskanäle und Wasserentnahmerohre verstopfen.
- | | | | | | | |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 8, | 37, | 39, | 43, | 44, | 48, | 58, |
| 59, | 61, | 75 | | | | |

D. Anhang

D.1 Bemerkungen zu Systematik und Nomenklatur

Aus dem Saarland wurden verschiedene Arten gemeldet, deren Identität nicht bestätigt werden kann, weitere Angaben können aufgrund systematischer Probleme nicht eindeutig zugeordnet werden. Dies wird hier exemplarisch dokumentiert. Die fraglichen Determinationen und Meldungen werden in systematischer Reihenfolge erörtert.

Gattung *Bythinella* MOQUIN-TANDON 1855

Im Saarland ist die Gattung durch die Art *B. dunkeri* (v.FRAUENFELD 1856) vertreten. Ob die relativ kleingehäusigen Bythinellen links des Rheins definitiv zu *B. dunkeri* gehören, bedarf der Überprüfung.

Gattung *Carychium* O.F.MÜLLER 1774

In der älteren Literatur und auch bei den älteren Sammlungsbelegen wurden *Carychium minimum* O.F.MÜLLER 1774 und *C.tridentatum* (RISSO 1826) nicht unterschieden. Die Literaturangaben bedürfen daher einer Verifizierung durch Belege.

Gattung *Stagnicola* LEACH 1830

Bis zu den grundlegenden Untersuchungen von JACKIEWICZ (1959) wurde die Art *Stagnicola palustris* (O.F.MÜLLER 1774) als Sammelart mit verschiedenen Formen geführt. Die Untersuchungen von JACKIEWICZ (1959) wurden inzwischen durch FALKNER (1984,1985) ergänzt, so daß hier heute drei selbständige Arten zu unterscheiden sind [*Stagnicola palustris* (O.F.MÜLLER 1774), *St.corvus* (GMELIN) sensu JACKIEWICZ 1959 und *St.turricula* (HELD 1837)]. Eine sichere Zuordnung ist meist nur anhand einer Sektion möglich, so daß Literaturangaben in der Regel zu verifizieren sind.

Gattung *Arion* FÉRUSAC 1819

Für das Gebiet gemeldete Funde von *A.ater* (L.) sind zu *A.rufus* (L.) zu rechnen, da der nordische *A.ater* im Gebiet nicht vorkommt.

Innerhalb der Gattung *Arion* wurde bei der Untergattung *Carinarion* bislang nicht konsequent und korrekt zwischen den einzelnen Arten unterschieden, so daß die Angaben für *A. (Carinarion) circumscriptus* JOHNSTON 1828 anatomisch zu bestätigen bleiben. Sichere Nachweise für die übrigen Arten dieser Gattung sind ebenfalls noch zu belegen.

Die Unterart *A. (M.) subfuscus brunneus* (LEHMANN 1923) wird von einigen Autoren als selbständige Art angesehen.

Weiter wurde in dieser Gattung die Art *Arion (Kobeltia) hortensis* FÉRUSSAC 1819 als westeuropäische Art erkannt, die kontinentalen Angaben werden zu *A. distinctus* MABILLE 1868 gestellt, so daß der anatomisch gesicherte Nachweis des *A. hortensis* für das Saarland noch aussteht.

Gattung *Oxychilus* FITZINGER 1957

Aus der Gattung *Oxychilus* wurde die Art *O. (Ortizius) helveticus* (BLUM 1881) aus der Pfalz erstmals für Deutschland nachgewiesen (MARTIN 1987, s. JUNGBLUTH, VOGT & HEY 1993).

Gattung *Deroceras* RAFINESQUE 1820

Ähnlich wie in der Gattung *Arion* ist hier die Differenzierung zwischen *Deroceras (Agriolimax) agreste* (L.) und *D. (A.) reticulatum* (O.F.MÜLLER 1774) nicht immer konsequent [genitaliter] vorgenommen worden, so daß eine korrekte Zuordnung von Literaturangaben zumeist nicht möglich ist. Hier sind bestätigte Nachweise zu erbringen. Die Mehrzahl der Meldungen ist zu *D. (A.) reticulatum* (O.F.MÜLLER 1774) zu rechnen.

Gattung *Euconulus* REINHARDT 1883

In dieser Gattung wurde die Art *E. alderi* (GRAY 1840) erst spät von *E. fulvus* (O.F.MÜLLER 1774) unterschieden. Ihr Vorkommen im Gebiet ist nur wenig bekannt.

Gattung *Margariifera* SCHUMACHER 1816

Die aktuelle Überprüfung des rezenten Vorkommens der Flußperlmuschel in der [alten] Bundesrepublik Deutschland im Zeitraum 1985-1987 ergab insgesamt noch 5 linksrheinische Vorkommen mit schwachen Populationsruinen, davon 3 in Rheinland-Pfalz sowie eine länderübergreifende Population mit Teilen in Rheinland-Pfalz sowie in Luxembourg. Die drei Vorkommen in Rheinland-Pfalz wurden in einen der noch besiedelten Perlmuschelbäche zusammengesetzt. Die Muscheln werden dort in einem von der PM initiierten Artenschutz-Projekt seit 1987 betreut. Die Individuenanzahl und ihr Alter lassen Zweifel an einem Überdauern der Art in das kommende Jahrhundert aufkommen. Im Saarland ist die Art im Zeitraum 1945-1985 erloschen.

D.2 Fehldeterminationen

In der Literatur finden sich Nennungen für Arten aus dem Saarland wie z.B. *Arion hortensis* und *Musculium transversale*. Diese Angaben bedürfen der Bestätigung bzw. beruhen auf Fehldeterminationen.

Die Art *Xerolenta obvia* bedarf im Saarland der Bestätigung, die vorliegende Literaturangabe beruht auf einer Fehldetermination.

Anmerkungen

Im Rahmen dieser Bibliographie kann auf die Synonyma der einzelnen Arten nicht im Detail eingegangen werden, dies wird im Rahmen der Kartierung bzw. nach deren Abschluß an anderer Stelle erfolgen, so daß hier nur der Hinweis auf die wichtigsten Arbeiten erfolgt. Für die Literatur aus dem 19. Jahrhundert ist besonders auf die Zusammenstellung von KREGLINGER (1870) hinzuweisen; als neuere Arbeiten sind die Bestimmungswerke zu nennen: GEYER (1927), EHRMANN (1933), GLÖER & MEIER-BROOK (1994), JUNGBLUTH, KILIAS, KLAUSNITZER & V.KNORRE (1992) und KERNEY, CAMERON & JUNGBLUTH (1983). Für die Najaden sei noch HAAS (1969) [s. A.2 Literaturverzeichnis [o.No.] nach 23] erwähnt; hier hat jedoch noch eine kritische Synopse der Arbeiten von H.MODELL und F.HAAS zu erfolgen; auch diese wird noch im Rahmen der Kartierung erstellt und an anderer Stelle veröffentlicht (s.a. JUNGBLUTH 1993).

E. Notizen zur Biographie rheinischer und saarländischer Malakozoologen

[Hier wird ein Auszug aus der Bibliographie für Rheinland-Pfalz wiedergegeben.]

An dieser Stelle wird die Tradition, im Rahmen der malakozoologischen Landesbibliographien biographische Angaben über in der Region tätig gewesene Malakozoologen mitzuteilen (JUNGBLUTH & BÜRK 1984; JUNGBLUTH & BÜRK 1985; JUNGBLUTH & WIESE 1989; JUNGBLUTH, ANT & STANGIER 1990; JUNGBLUTH, WILLECKE & HALDEMANN 1991; JUNGBLUTH, VOGT & HEY 1991) fortgesetzt.

Im folgenden werden solche Notizen für eine Auswahl für das Saarland bedeutsamer Malakozoologen mitgeteilt, deren Auswahl sich u.a. auch nach der Zugänglichkeit von Daten richtet. Für das Saarland ist dabei zu berücksichtigen, daß hier insbesondere Arbeiten aus der früheren Preußischen Rheinprovinz eingehen, die heute zum Teil zu Nordrhein-Westfalen zählt (JUNGBLUTH, ANT & STANGIER 1990). Die zugehörigen Veröffentlichungen sind im Teil A. Literaturverzeichnis nachgewiesen; auf die wichtigsten wird kurz Bezug genommen.

Die Anordnung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge; die Quellennachweise sind in chronologischer Folge angeführt.

CAESAR RUDOLF BOETTGER (20.05.1888 Frankfurt a.M. - 08.09.1976 Heidelberg)

Dr.phil., Oberst a.D., Professor. - Die Bedeutung von C.R.BOETTGER für die Malakozoologie ist an anderer Stelle schon betont worden (ZILCH, Arch.Moll. **108**: 1-16, 1977), so daß hier eine kurze Darstellung genügen kann, die zudem auf weitere Quellen verweist. Im Rahmen dieser Landesbibliographien wurde seine malakozoologische Tätigkeit im I. Nachtrag für Hessen (JUNGBLUTH & BÜRK 1985) und in der Landesbibliographie: IV. Nordrhein-Westfalen (JUNGBLUTH, ANT & STANGIER 1990) gewürdigt. C.R.BOETTGER studierte in Bonn und Breslau und promovierte 1911 in Bonn mit der Arbeit "Die Molluskenfauna der preußischen Rheinprovinz" zum DR.PHIL. (s. Literaturverzeichnis Nr. 8, [o.No.] - nach 8). Hieran schloß sich von 1914 bis 1918 der Kriegsdienst als Reserveoffizier an. Nach Kriegsende beschloß er, Offizier zu bleiben, ab 1928 Tätigkeit im Reichswehrministerium in Berlin. Im Jahre 1932 habilitierte er sich für das Fach Zoologie an der Universität Berlin, 1938 wurde er zum Professor ernannt. Von 1947 bis 1958 war er Ordinarius für Zoologie an der Technischen Universität Braunschweig und zugleich (nebenamtlich) Direktor des Staatlichen Naturhistorischen Museums in Braunschweig.

Seine Dissertation über die Preußische Rheinprovinz liefert heute wertvolle Vergleichsdaten für eine Beurteilung der Entwicklung der Molluskenfauna in Zeit und Raum.

Die Sammlung C.R.BOETTGER wurde von K.L.PFEIFFER aufgekauft und kam nach dessen Tod durch Schenkung in das SECKENBERG-Museum in Frankfurt a.M.

[Weitere Angaben zur Biographie: ZILCH, Arch. Moll. **97**: 31, 1967; SCHALLER, Beitr. Naturk. Niedersachsens **13**: 1-2, 1960; REICHENBACH-KLINKE, Beitr. Naturk. Niedersachsens **13**: 3-14, 1960 (incl. Schriftenverzeichnis); SCHALLER, Beitr. Naturk. Niedersachsen **16**: 49, 1963; TESCHNER, Mitt. techn. Univ. CAROLO-WILHELMINA Braunschweig **12** (1/2): 67, 1977 (Nachruf); ZILCH, Arch. Moll. **108**: 1-16, 1977 (Nachruf mit Verzeichnis der malakozoologischen Schriften); JUNGBLUTH & BÜRK, Philippia **5**: 265-293, 1985; 1985; JUNGBLUTH, ANT & STANGIER, Decheniana **143**: 232-306, 1990; JUNGBLUTH, HEY & VOGT. Mitteilungen der Pollichia **80**: 255-345, 1993.]

OTTO GASCHOTT (03.11.1899 Speyer - 06.10.1931 München)

Dr.phil., Gymnasiallehrer [in Landau] und Regierungsschemierat [in München]. - OTTO GASCHOTT wurde in Speyer geboren, wo er auch die Volksschule und das Humanistische Gymnasium besuchte. Sein Abitur legte er am 14.07.1918 am Luitpold-Gymnasium in Speyer ab. Im Anschluß daran studierte er in München und Würzburg Naturwissenschaften und legte 1922 die Erste Lehramtsprüfung in den Fächern Chemie, Biologie und Geographie ab. Sein Seminarjahr folgte 1922/1923 am Alten Realgymnasium in München und schloß mit der Zweiten Lehramtsprüfung. Parallel dazu hatte er sein naturwissenschaftliches Studium in München an der Biologischen Versuchsanstalt der Universität München unter dem

Direktor Prof.Dr.R.DEMOLL fortgesetzt. Im Sommer 1923 begann er dann eine Dissertation zur Physiologie der Forellenspermien bei Prof.Dr.L.SCHEURING. Seine Promotion folgte 1925 an der Philosophischen Fakultät der Universität Gießen. Eine Tätigkeit als Assistent an der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt für Fischerei [der Tierärztlichen Fakultät der Universität München] in München folgte. Von 1927 bis 1929 war er Assistent am Hofer-Institut, Teichwirtschaftliche Versuchsanstalt in Wielenbach am Ammersee. OTTO GASCHOTT tritt die Nachfolge der Ichthyologin DR. MARIANNE PLEHN an und wird zum Regierungschemierat ernannt. Als Salmonidenspezialist erwirbt er sich einen internationalen Ruf und wird vom Deutschen Fischereirat (Wien) in den Salmonidenausschuß berufen. Im Verein Deutscher Forellenzüchter wird er fischereibiologischer Sachbearbeiter. Zusammen mit Prof.Dr.R.DEMOLL führt er im April 1931 den "1. Deutschen Lehrkurs über Fischkrankheiten" durch, der national und international Beachtung findet. An der Fischereischule Starnberg übernimmt er den Unterricht als Salmonidenspezialist. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wählt ihn in den Sonderausschuß für Fischzucht, in dieser Eigenschaft ist er auf der Fischereiausstellung (DLG-Wanderausstellung) in Hannover tätig. OTTO GASCHOTT stirbt am 06. Oktober 1931 in München an einer verschleppten Blinddarmentzündung mit Bauchfellentzündung. Unter großer Anteilnahme wird er am 08. Oktober 1931 auf dem Münchner Nordfriedhof beigesetzt, der Rektor der Universität München, Geheimrat Prof.Dr.R.DEMOLL, hält die Trauerrede.

Neben seiner Tätigkeit als Ichthyologe hat er - seit dem Beginn seines Studiums - auch zusammen mit seiner Frau [Dr.med.] LUISE MARIA, geb. JANUS, immer wieder Mollusken gesammelt und darüber publiziert. Nach der Aufnahme einer Tätigkeit in München waren die Südalpenseen wiederholt Ziel von Forschungsreisen. Besondere Hervorhebung verdienen hier die beiden großen Pfalz-Veröffentlichungen, sie sind die umfassendsten historischen Molluskensammlungen aus dem Gebiet der Pfalz. - Seine Molluskensammlung wurde 1949 von seinem Sohn FRIEDRICH (Krefeld) zusammen mit Aufzeichnungen, Manuskripten und Sammlungsbüchern an das LÖBBECKE Museum + Aquazoo, Düsseldorf, verkauft.

[BOSCHEINEN, LÖBBECKE Museum + Aquazoo - Jahresbericht 1990: 78-93, 1991. (Dokumentation: Vita, Abb., Auflistung von Sammlungsbüchern, Sammlern und Tauschpartnern, unvollendeten Manuskripten, Schriftwechsel, (Gesamt-) Veröffentlichungsverzeichnis); JUNG, Kleine Biographie für die Pfalz. -- In: BISCHOFF, O., Das Große Pfalzbuch. 2.Aufl., S. 468, 1976. Neustadt/ Weinstraße; MAIER, Allgem. Fischerei-Ztg. 57: 360-363, 1931. (Nachruf, Schriften-verzeichnis); Redaktionell, Allgem. Fischerei-Ztg. 57: 332, 1931; JUNGBLUTH, HEY & VOGT. Mitteilungen der Pollichia 80: 255-345, 1993.]

OTTO LE ROI (28.11.1878 Zweibrücken - 11.10.1916 [†] Szybeny)

Dr.phil., Pharmazeut und Zoologe. - OTTO LE ROI wurde am 28.11.1878 als einziger Sohn einer alten, französischen Offiziersfamilie in Zweibrücken geboren.

Schon als Kind kam er nach Köln, wo er aufwuchs und das [humanistische] Apostelgymnasium besuchte. Nach bestandenerm Abitur studierte er an der Universität Bonn Pharmazie und legte 1904 sein Staatsexamen ab. Danach belegte er, seinen Neigungen folgend, vier Semester Zoologie in Bonn und promovierte mit einer Doktorarbeit über zwei neue entoparasitische Cirripedien bei Geheimrat H.LUDWIG zum Dr.phil. Unmittelbar danach berief ihn Geheimrat ALEXANDER KOENIG als Assistent an sein im Aufbau befindliches und rasch wachsendes Museum in Bonn. OTTO LE ROI konnte sich hier ganz seinem Lieblingsgebiet, der Ornithologie, widmen. Er nahm an den großen Forschungsreisen von Geheimrat KOENIG zur Bäreninsel und an den Nil teil. Daneben beschäftigte er sich mit der einheimischen Ornis. Darüberhinaus arbeitete sich OTTO LE ROI in weitere systematische Gruppen kompetent ein, so bearbeitete er z.B. die Odonaten [Libellen] der 2. deutschen Innerafrika-Expedition. Seine wissenschaftlichen Publikationen gelten als außerordentlich gründlich und gewissenhaft abgefaßt, wobei der Literaturarbeit besondere Sorgfalt galt. Neben der Zoologie galt sein Interesse - besonders im Urlaub - der Kunst, besonders der Malerei und der schönen Literatur. - Am 01. April 1915 trat OTTO LE ROI - der nicht gedient hatte - als Freiwilliger in das 11. Jäger-Bataillon in Marburg ein. Schon bald nachdem er einem aktiven Feldbataillon zugeteilt worden war, wurde er zum Offizier befördert. Nach einem ersten Einsatz im Westen führte er an der Karpathenfront einen Maschinengewehrzug und erhielt des Eisernen Kreuz. Auch im Feld war er ornithologisch tätig und präparierte z.B. einen Tannenhäher-Balg, den er in das Museum nach Bonn schickte. Am 11. Oktober 1916 fiel OTTO LE ROI bei einem Minenwerfer-Angriff in den Galizischen Waldkarpathen.

Die malakozoologischen Arbeiten von OTTO LE ROI finden sich überwiegend in den Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens, hier in der Reihe "Zur Fauna des Vereinsgebietes". Besondere Erwähnung verdient die Abhandlung über "Die Tierwelt der Eifel in ihren Beziehungen zur Vergangenheit und Gegenwart" [mit A.REICHENSPERGER (1913)] in der Festschrift des Eifelvereins.

[BOETTGER, C.R., Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges 49: 145-151, 1917 (Nachruf, malakozool. Schriftenverzeichnis); v.SCHWEPPEBURG, FRHR. GEYR, Journal für Ornithologie 65: 435-443, 1917. (Nachruf, Schriftenverzeichnis); RHEINWALD, G., Bonner Zoologische Monographien 19: 61-62, 1984; JUNGBLUTH, HEY & VOGT. Mitteilungen der Pollichia 80: 255-345, 1993.]

Zusammenfassung

1. In der Reihe der malakozoologischen Landesbibliographien wird mit dem Saarland die letzte Bearbeitung vorgelegt; sie umfaßt 75 Titel aus dem Zeitraum 1854 bis 1994 mit Angaben zu 132 Arten.
2. Ein kurzer Abriß zeigt die Entwicklung der malakozoologischen Landesforschung für das Saarland auf.

3. Das Literaturverzeichnis führt die Veröffentlichungen in alphabetischer Folge mit den zugeordneten Haupt- und Nebenschlagwörtern sowie einer Zahlenangabe der erwähnten Wasser- und Landschnecken sowie Muscheln auf. Das Schlagwortsystem umfaßt 14 Schlagwortgruppen, die dem System der Faktendokumentation Malakozologie (BÜRK & JUNGBLUTH 1985) entsprechen.
4. Ein Autorenindex ermöglicht das Auffinden der Autoren und Co-Autoren, die über Mollusken im Saarland gearbeitet haben.
5. Der Artenindex führt alle im Saarland nachgewiesenen Arten in systematischer Reihenfolge auf. Hier sind diejenigen Arbeiten, die sich mit den einzelnen Arten befaßt haben, jeweils mit ihrer Nummer aus dem Literaturverzeichnis erwähnt.
6. In einem Anhang werden Erstbeschreibungen genannt und Erläuterungen zu Fehldeterminationen und Synonyma exemplarisch angeführt.
7. Biographische Notizen und Quellenangaben werden zu den Malakozoologen CAESAR RUDOLF BOETTGER (1888-1976), OTTO GASCHOTT (1899-1931) und OTTO LE ROI (1878-1916) mitgeteilt.

Danksagung

Die EDV-Arbeiten wurden wiederum in bewährter Weise von Herrn Dipl.-Phys. JÜRGEN BERGER (Bruchsal) betreut, wofür die Autoren herzlich Dank sagen.

Für die Förderung der Drucklegung sind wir ein weiteres Mal Herrn Dr. V. SCHUBERT (Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH [GMD]/Projekträger Fachinformation, Darmstadt) sehr zu Dank verbunden.

Schriftenverzeichnis

- ANT, H. & JUNGBLUTH, J.H., S. A.2 Literaturverzeichnis
- BÜRK, R. & JUNGBLUTH, J.H. (1985): 140 Jahre Molluskenkunde im deutschsprachigen Raum 1844-1984. - 384 S. Budapest.
- BUSCHMEYER, H. (1938): 70 Jahre Molluskenkunde (1869-1938). - SENCKENBERG-Buch 13, 108 S. Frankfurt/M.
- DEUTSCHE MALAKOZOLOGISCHE GESELLSCHAFT (1993): 125 Jahre Deutsche Malakozologische Gesellschaft 1868-1993. Festschrift zur Versammlung in Düsseldorf. - Mitteilungen der deutschen Malakozologischen Gesellschaft 52: I-IV, 1-49. Frankfurt a.M.

EHRMANN, P. s. A.2 Literaturverzeichnis

FALKNER, G. (1984): *Stagnicola palustris* (O.F.MÜLLER 1774) vom Originalfundort (Basommatophora: Lymnaeidae). - *Heldia* 1 (1): 15-21.

FALKNER, G. (1985): *Stagnicola turricula* (HELD) - eine selbständige Art neben *Stagnicola palustris* (O.F.MÜLLER). - *Heldia* 1 (2): 47-50.

GEYER, D. (1927): Unsere Land- und Süßwasser-Mollusken. Einführung in die Molluskenfauna Deutschlands. - 3. vollst. neu bearb. Aufl., I-XII, 224 S., 1000 Abb. auf 33 Taf. Stuttgart.

GLÖER, P. & MEIER-BROOK, C. (1994): Süßwassermollusken. - Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung [Hrsg.], 11. erw. Aufl. 136 S., Abb., Ktn., Fließdiagramme. Hamburg.

JACKIEWICZ, M. (1959): Badania nad zmiennoscia i stanowskiem systematycznyn *Galba palustris* O.F.MÜLL. [Investigations on the variability and systematic position of *Galba palustris* O.F.MÜLLER]. - *Pozn. Tow. Przyjaciol. Nauk., Wyzd. mat.-przryr., Prace kom. biol.* 19 (3): 89-187 [1-99], incl. 25 Taf., 1 Kte. Poznan.

JAECKEL, S.G.A s. A.2 Literaturverzeichnis

JUNGBLUTH, J.H. (1976): Bibliographie der Arbeiten über die hessischen Mollusken einschließlich Artenindex. [Malakozoologische Landesbibliographien: I.] - *Philippia* 3: 122-153. Kassel.

JUNGBLUTH, J.H. (1980): Faktendokumentation Malakozoologie. - Konzeption und Aufbau eines erweiterungsfähigen, fachspezifischen Dokumentationsystemes. - Mitteilungen der Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues 29: 113-119. Berlin.

JUNGBLUTH, J.H. (1982): Konzeption und Aufbau einer Malakozoologischen Datenbank. - *Malacologia* 22: 411-413. Ann Arbor

JUNGBLUTH, J.H. (1985): Deutsche Namen für einheimische Schnecken und Muscheln. (Gastropoda et Bivalvia). - *Malakologische Abhandlungen* 10: 79-94. Dresden.

JUNGBLUTH, J.H. (1986): Bestimmungsliteratur über einheimische Mollusken mit bibliographischen Anmerkungen. - Mitteilungen der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft 39: 59-68. Frankfurt a.M.

JUNGBLUTH, J.H. (1993): Zur Geschichte der deutschen Malakozoologie, XVII. Von der Reaktivierung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft bis zur 125-Jahrfeier. - Mitteilungen der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft 52: 1-7. Frankfurt a.M.

- JUNGBLUTH, J.H., BÜRCK, R. & BERGER, J. (1982): Zehn Jahre Molluskenkartierung in der Bundesrepublik Deutschland. Beispiel einer faunistischen Modellkartierung. - *Natur und Landschaft* **57**: 309-318. Bonn-Bad Godesberg.
- JUNGBLUTH, J.H. & BÜRCK, R. (1984): Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in Baden-Württemberg mit Artenindex und biographischen Notizen. *Malakozoologische Landesbibliographien: II.* - Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg **139**: 217-276. Stuttgart.
- JUNGBLUTH, J.H. & BÜRCK, R. (1985): Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in Hessen mit Artenindex und biographischen Notizen. I. Nachtrag. *Malakozoologische Landesbibliographien: I.* - *Philippia* **5**: 265-293. Kassel.
- JUNGBLUTH, J.H. & WIESE, V. (1989): Bibliographie der Arbeiten über die Binnenmollusken in Schleswig-Holstein mit Artenindex und biographischen Notizen. *Malakozoologische Landesbibliographien: VI.* - *Schriften zur Malakozoologie aus dem Haus der Natur - Cismar* **1**: 64 S. Cismar.
- JUNGBLUTH, J.H., ANT, H. & STANGIER, U. (1990): Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in Nordrhein-Westfalen mit Artenindex und biographischen Notizen. *Malakozoologische Landesbibliographien: IV.* - *Decheniana* **143**: 232-306. Bonn.
- JUNGBLUTH, J.H., WILLECKE, S. & HALDEMANN, R. (1991): Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in Berlin mit Artenindex und biographischen Notizen. *Malakozoologische Landesbibliographien: IX.* - *Sitzber. Ges. naturforsch. Freunde Berlin (N.F.)* **31**: 147-192. Berlin.
- JUNGBLUTH, J.H., VOGT, D. & HEY, P. (1991): Bibliographie der Arbeiten über die Binnenmollusken in Niedersachsen und Bremen mit Artenindex und biographischen Notizen. *Malakozoologische Landesbibliographien: V.* - *Berichte der naturhistorischen Gesellschaft Hannover* **133**: 37-98. Hannover.
- JUNGBLUTH, J.H., KILIAS, R., KLAUSNITZER, B. & V.KNORRE, D. S. A.2
Literaturverzeichnis
- JUNGBLUTH, J.H., VOGT, D. & HEY, P. (1993): Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in Rheinland-Pfalz mit Artenindex und biographischen Notizen. [*Malakozoologische Landesbibliographien VII.* - *Mitteilungen der Pollichia* **80**: 255-354. Bad Dürkheim.
- KERNEY, M.P., CAMERON, R.A.D. & JUNGBLUTH, J.H. (1983): *Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas.* - 384 S. Hamburg & Berlin.
- KREGLINGER, C. (1870): *Systematisches Verzeichnis der in Deutschland lebenden Binnen-Mollusken.* - I-XXVIII, 402 S., 1 nicht pagin. S. Wiesbaden.
- LEYDIG, F. (1902): *Horae Zoologicae. Zur vaterländischen Naturkunde ergänzende sachliche und geschichtliche Bemerkungen.* - 208 S. Jena.

- MARTENS, E.V. (1869): Zur Literatur der Mollusken Deutschlands. I. Rheingebiet. - Nachrichten-Blatt der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **1**: 65-78, 97-100, 113-118, 129-132, 145-148, 161-165. Frankfurt/M.
- MARTENS, E.V. (1870): Zur Literatur der Mollusken Deutschlands. II. Mitteldeutsche Bergländer; III. Norddeutschland. - Nachrichten-Blatt der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **2**: 3-5, 17-21, 33-38, 49-54, 65-67, 121-123, 137-147, 153-156. Frankfurt/M.
- MARTENS, E.V. (1871): Zur Literatur der Mollusken Deutschlands. IV. Donaugebiet. - Nachrichten-Blatt der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **3**: 81-85, 97-103, 161-164, 179-185, 193-197. Frankfurt/M.
- MARTIN, K. (1987): Zur Gehäuseschneckenfauna de Königsbruches und anderer Brachetäler im südlichen Pfälzerwald. Mit Nachtrag: *Oxychilus (Ortizius) helveticus* (BLUM 1881) im Königsbruch - Erstnachweis für Deutschland. In: ROWECK, H. [Hrsg.]: Beiträge zur Biologie der Grünlandbrachen im Südlichen Pfälzerwald. - Pollichia-Buch **12**: 117-168. Bad Dürkheim.
- MENKE, K.TH. (1844): Standpunct und Bedürfniss der malakozoologischen Literatur, als pragmatische Einleitung. - Zeitschrift für Malakozoologie **1**: 1-11. Hannover.
- MENKE, K.TH. (1844): Geographische Übersicht der um die Molluskenfauna Deutschlands verdienten Schriften, Kenner und Sammler. - Zeitschrift für Malakozoologie **5**: 33-78. Cassel.
- VOGT, D. HEY-REIDT, P. & GROH, K. (1994): Prodrömus zu einem Atlas der Mollusken von Rheinland-Pfalz. - REGIONALKATASTER DES LANDES RHEINLAND-PFALZ [unter Mitarbeit von J.H Jungbluth und weiteren Fachkollegen] - Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland **20**: 3 + 253 + 25 S. Saarbrücken & Heidelberg.
- VOGT, D. HEY-REIDT, P., GROH, K. & JUNGBLUTH, J.H. (1994): Die Mollusken in Rheinland-Pfalz. - Statusbericht 1994. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz/ Zeitschrift für Naturschutz/ Beiheft **13**: 222 S. Landau.
- ZILCH, A. (1967): Geschichte der malakologischen Sektion. Aus der Geschichte des SENCKENBERG-Museums, No. **13**. - Archiv für Molluskenkunde **97**: 7-43. Frankfurt/M.
- [Hinweis: Zur Geschichte der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft II. Die späteren Teile erschienen in der Regel in den Mitteilungen der deutschen malakozoologischen Gesellschaft von **1**: 251-266, 1968 an.]

Anschriften der Verfasser:

Dipl.-Biol. Petra HEY-REIDT und Dr. Dieter VOGT, Zoologisches Institut der Universität, Abteilung für Wirbeltiermorphologie, Im Neuenheimer Feld 230, D-69120 Heidelberg

Dr. Dr. Jürgen H. JUNGBLUTH, In der Aue 30 e, D-69118 Schlierbach [Heidelberg]

Dr. Werner D. Spang, Emmertsgrundpassage 33, D-69126 Heidelberg

Dipl.-Geogr. Wolfgang Wagner, Im Schmelzerwald 55, D-66386 St. Ingbert